Provinzialnachrichten.

× **Peißen** (Saalkreis), 11. Juli. [Die Kreissynode der Ephorie Halle-Land I] tagte gestern hier. Die Verhandlungen wurden mit einem Gottesdienst durch Pastor Hintzsche-Schkeitz eingeleitet. Superintendent Konsistorialrat Gutschmidt-Neideburg gab den Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Kirchenkreises. Darauf berichtete Pastor Paschedag-Dieskau über die amtliche Vorlage des Königl. Konsistoriums: „Die Aufgaben der Kirche an der Förderung der Krankenpflege auf dem Lande“ referierte Pastor Weber-Lochau. Sodann prüfte die Synode nach dem Berichte des Rendanten Wernicke-Schönnewitz die Jahresrechnung für 1905 und genehmigte den Etatsentwurf für 1906. Den Bericht über die Bibelsache erstattete Sup. Hecker-Peißen, über die Gustav Adolf-Stiftung und den Evangelischen Bund sprach Pastor Teudeloff-Osmünde, über Verteilung des dritten Drittels der Hauskollekte für Heidenmission Pastor Gröbler-Dammendorf, desgleichen für innere Mission Pastor Weber-Lochau. Sodann folgte der Antrag des Fabrikbesitzers Berndt-Lettin: „Verleihung des Stimmrechts in kirchlichen Angelegenheiten an Frauen“. Mit Gebet und Segen durch den Vorsitzenden wurde die Sitzung geschlossen.

* **Theißen**, 10. Juli. [Schwere Verfehlungen] an einem dreijährigen Kinde seines Meisters ließ sich ein 16 Jahre alter Bäckerlehrling hier zuschulden kommen. Er wurde deshalb verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis in Zeitz zugeführt.

* **Eilenburg**, 10. Juli. [Diebstahl.] Dem Oberinspektor Hoffmann auf dem benachbarten Rittergute Gotha wurden, während er schlief, aus seiner Hose das Portemonnaie und die Schlüssel zum Geldschrank gestohlen, den der Dieb öffnete, und aus dem er 2000 M. entwendete. Von dem Täter fehlt jede Spur.

* **Wittenberg**, 10. Juli. [Vergiftet.] Heute vormittag starb hier auf dem Berliner Bahnsteig ein junger Mann, der erst zwei Stunden vorher angekommen war, unter Vergiftungserscheinungen. Er war von orientalischem Typus, gut gekleidet, führte ein kleines, elegantes Gepäck und hatte als einzige Legitimation eine Visitenkarte mit dem Namen Cuno Bier in der Tasche. Der Verstorbene wurde in die Leichenhalle der Kirchhofskapelle gebracht.

* **Delitzsch**, 10. Juli. [Die Einführung der Elektrizität] in unserer Stadt ist nunmehr gesichert, da die Stadtverordneten den Vertrag mit der Elektrizitätslieferungs-Gesellschaft in Berlin (Zweiggeschäft in Bitterfeld) genehmigt haben. Der Gesellschaft ist die nächsten 25 Jahre die alleinige Konzession erteilt worden und hat die Stadt das Recht vom Jahre 1919 ab, in dem der Vertrag mit der Thüringer Gasgesellschaft abläuft, die Elektrizitätseinrichtung zu erwerben. Die Elektrizitätslieferungs-Gesellschaft muß die Einrichtung innerhalb anderthalb Jahren fertig stellen, doch wird dies wahrscheinlich schon in diesem Jahre geschehen.

* **Calbe a. S.**, 10. Juli. [Die Gurkenernte] hat ihren Anfang genommen. Das Schock ist mit 4 M. verhandelt.

* **Magdeburg**, 10. Juli. [Vom 12. deutschen Bundeskegeln in Magdeburg.] Ein Glanzpunkt des Bundeskegelfestes war unstreitig der große Kegler-Festzug am Sonntag, der sich um 12 Uhr mittags vom Ausstellungsplatze, dem Schreter Exerzierplatze, durch die Hauptstraßen der Stadt bewegte und gegen 2 Uhr auf dem Festplatze an der Großen Diesdorfer Straße sein Ende erreichte. Dieser Festzug bestand aus fünf Abteilungen, auf welche die zum Bunde gehörenden 32 Kegler-verbände, die meisten mit prächtigen Bannern, sowie mehrere sehr schön dekorierte Festwagen verteilt waren. Herolde in altdeutscher Tracht ritten an der Spitze jeder Gruppe. Fünf Musikkorps begleiteten den Zug. Nachmittags 3 Uhr wurde das Bundeskegeln durch den Bundesvorsitzenden Osmar Thomas-Dresden eröffnet und sofort wurde auf allen 30 Bahnen tüchtig geholzt.

* **Teuchern**, 10. Juli. [Eine ansteckende Augenkrankheit] herrscht unter den Knaben zweier Klassen der Schule. Diese ist eingeschleppt durch hier arbeitende Polen, mit denen einige Knaben Umgang haben. Das bankweise Fortschreiten zeigt, wie groß die Gefahr der Ansteckung ist.

× **Osterfeld**, 11. Juli. [Ueber das neue Wasserwerk] ist noch zu bemerken, daß nicht allein die Firma Hoffmann-Berlin die Arbeiten und Lieferungen bewerkstelligte, sondern auch Herr Maurermeister Blechschmidt-Osterfeld wesentliche Teile der Bauausführung herstellte, so namentlich die Reinwasserbehälter, sowie die Kiesel- und Filterkammern. Die Breslauer Metallgießerei lieferte die Wassermesser und die Nürnberger Armaturenfabrik sämtliche Armaturen, Schieber und Hydranten. Die Firma Hoffmann-Berlin, bekam als Mindestfordernde den Zuschlag auf Herstellung der Rohrleitungen und der Wasserlosung. Die Ausführung der Arbeiten erfolgte nach dem vom Ingenieur Ziegler hergestellten Projekt, daß von den Behörden genehmigt worden war. Der Ingenieur Ziegler hat auch die Vorarbeiten zur Erschließung des Wassers ausgeführt und die Oberbauleitung im Auftrage der Stadt Osterfeld bekämpft.

* **Eisleben**, 10. Juli. [Neue Maschinenfabrik.] Anfang nächsten Jahres soll am hiesigen Platze eine größere Maschinenfabrik errichtet werden, die vorwiegend moderne Dampfmaschinen und Dampfpumpen bauen wird. Als Gelände des Baues kommt die Helftaerstraße in Betracht.

* **Sangerhausen**, 10. Juli. [Kommerzienrat Hahne †. — Den Verletzungen erlegen.] Der langjährige verdienstvolle Aufsichtsratsvorsitzende der hiesigen Aktien-Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. Hornung und Rabe, Kommerzienrat Wilhelm Hahne-Magdeburg, ist in Bad Harzburg, wo er Genesung erhoffte, gestorben. — Die 26jähr. Ehefrau des Zuschneiders Krähne hier, welche am Sonnabend beim Fensterputzen aus dem Fenster stürzte und sich schwere Verletzungen zugezogen hatte, ist gestern abend nach qualvollen Leiden gestorben. Den Angehörigen der so früh und auf so schreckliche Art Verstorbenen bringt man tiefes Mitgefühl entgegen.

* **Kelbra**, 10. Juli. [Weihe der Bismarcksäule.] Am Sonntag weilten hier Vertreter des Festausschusses des Kyffhäuser-Verbandes der Vereine deutscher Studenten, um für die diesjährige Verbandstagung, die durch die in Aussicht genommene Weihe der an der Rothenburgruine errichteten Bismarcksäule eine besondere Bedeutung erhalten wird, die erforderlichen Vorbereitungen in die Wege zu leiten. Das Programm der Festlichkeit ist nunmehr endgültig folgendermaßen festgelegt: Am 3. August d. J. findet Begrüßungsabend auf dem Storkelplatz, am 4. August Ball im Saale des Hotels „Zum Lindenhof“ statt. Am 5. August, einem Sonntag, wird früh 9 Uhr Festgottesdienst in der für diesen Zweck vom Gemeinde-Kirchenrat zur Verfügung gestellten Kirche St. Georgii abgehalten; die Festpredigt hat Herr Pastor Baumann von der Heiligenkreuzkirche zu Berlin übernommen. Nachmittags 2½ Uhr begeben sich die Teilnehmer im geschlossenen Zuge nach der Rothenburg, wo in feierlicher Weise die Bismarcksäule ihrer Bestimmung übergeben wird; die Weiherede hält der alte Herr des Verbandes, Freiherr v. Zedlitz-Neukirch. Nachdem im Anschluß hieran ein Festspiel in Szene gegangen ist, findet im Garten des Rothenburg-Restaurants Festkommers statt. Am Nachmittag des 6. August finden schließlich die offiziellen Festlichkeiten durch die übliche Fahrt nach dem Kyffhäuser und einen Kommers in dem großen Saale der Denkmalswirtschaft ihren Abschluß.

Vom Eichsfelde, 11. Juli. [Das Unwetter.] Erst jetzt läßt sich übersehen, welche Ausdehnung das letzte Unwetter gehabt hat. Es hat das ganze Untereichsfeld betroffen und durch Verschlämmung der Wiesen und Fortspülung der Ackerkrume ganz bedeutenden Schaden angerichtet. Besonders groß ist der Schaden an den Wiesen, auf denen das abgemähte Heu lag, das vielfach fortgeflossen ist. In vielen Orten bedeckte am folgenden Morgen das Geröll die Straßen fast meterhoch. In Duderstadt wurde von einem Zimmerplatze Bauholz von beträchtlicher Stärke fortgerissen. Da der Schützenfestplatz vollständig unter Wasser stand, mußte die Feier des beliebten Duderstädter Schützenfestes beschränkt werden. Von der Ziegelei zwischen Teistungen und Hundesbhagen sind an 400 Zentner Steinkohlen von den Wassermassen mit fortgerissen worden. Schweren Schaden richtete das Unwetter auch in Diedorf an. Die Hagelkörner fielen dort so dicht, daß noch am darauffolgenden Mittag eine mehrere Zentimeter dicke Eisschicht die Erde bedeckte. Rüben- und Kartoffelfelder, sowie das Gemüse in den Gärten sind vielfach zu nichte geschlagen worden. Der Ort Zwinge (Kreis Worbis) ist durch die Ueberschwemmung wohl mit am schwersten heimgesucht worden. Der Blitz traf auch den dortigen Kirchturm und zersplitterte mehrere Holzteile. Der in den Feldfluren Zwinge, Weißenborn und Jützenbach angerichtete Schaden ist ganz erheblich.

* **Duderstadt**, 10. Juli. [Feuer] brach in den Hintergebäuden der Nolteschen Gastwirtschaft zu Gerblingerode aus. Die Gebäude samt dem Tanzsaal gingen in Flammen auf. Alles Inventar ist verbrannt. Das angrenzende Wohnhaus vom Schneemann wurde ebenfalls ein Raub der Flammen. Mehrere andere Gebäude wurden beschädigt. Der Brandschaden ist bedeutend, die Entstehungsursache unbekannt.

×× **Jessen**, 11. Juli. [Eine Doppelfeier. — Goldene Hochzeit.] Am vergangenen Sonntag fand in dem nahen Dorfe Dubro eine Doppelfeier — die Einweihung des Kriegerdenkmals und das Fahnenjubiläum des Landwehrvereins — statt. Nach Begrüßung der fremden Vereine und Festgäste seitens des Dubroer Vereinsvorsitzenden ergriff der Ortsgeistliche, Herr Pastor Schöne, das Wort zu einer ergreifenden, echt patriotischen Weiherede. Nach den Schlußworten: „Wir halten scharf das Schwert, stark den Mut, zum Kampf um Herd, uns heim'sche Gut, den tapferen Helden zur Ehre, den kommenden Geschlechtern zur Lehre!“ fiel die Hülle des Denkmals. Nach dem Gesang: „Lobe den Herren“ hielt derselbe Herr Pastor noch eine kurze Ansprache zum Jubiläum der Fahne. Mit dem Gesange: „Ich bin ein Preuße“ schloß die Feier am Denkmal. Nach dem Umzuge durch das festlich geschmückte Dorf fanden Konzert auf dem Festplatze und Ball in zwei Sälen statt. — Kürzlich feierten in Grassau (Filialdorf von Dubro) die Schuhleschen Eheleute das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Der Herr Ortsgeistliche Pastor Schöne-Dubro hielt die Einsegnungsrede. Die vom König verliehene Ehenjubiläumsmedaille wurde dem Paare überreicht, das zum Andenken an diesen frohen Tag der Ortskirche einen kostbaren Kelch zum Geschenk gemacht hat.

* **Sechausen**, 9. Juli. [Wasserbauprojekte.] Vor kurzem fand hier, wie der „Altmärker“ berichtet, eine Deichamtssitzung statt, zu der die Regierung mehrere Beamte entsandt hatte. Hauptgegenstand der Verhandlungen waren die Flußregulierungen. Bezüglich der Arbeiten im Aland- und Uelesbett führte der Regierungspräsident Dr. Waltz aus, daß der Minister die Beschlüsse des Deichamts bezüglich der Ausführungen des Projekts genehmigt habe. An der Breite und Sohle solle nichts geändert werden. Die Böschungen sollen abgeflacht werden. Nur eine kurze Strecke bei hiesiger Stadt müsse vertieft und verbreitert werden. Es handelt sich um den südlich und westlich unsere Stadt umfließenden Umflutaum des Alands, an dessen Lauf usw. einiges geändert werden wird. Nach längerer Besprechung beschloß man: Das Deichamt erklärt sich mit der Ausführung des Projekts im allgemeinen einverstanden und wählt Landrat v. Jagow in Osterburg einstimmig zum Leiter des Baues. Diesem wird Generalvollmacht erteilt, insbesondere zum An- und Verkauf von Grundstücken. Dann berichtete der Vorsitzende über die Verlegung der Alandmündung. Gegen diese erklärte sich Spiegel-Aulosen. Er hält Stauwerke für besser, den Bewohnern unterhalb sei durch die Verlegung nicht geholfen, eher erwüchsen ihn noch mehr Schäden. Hierauf erläuterte der Vorsitzende und Baurat Fischer das Hochwasser-Regulierungs-Projekt Rühlsdt—Gorleben. Hierzu beschloß man: Die dem Projekte zugrunde liegende Idee findet den vollen Beifall, insbesondere hält das Deichamt die Freilegung eines 605 m breiten Hochwasserbettes von allen Holzbeständen aus den über ein Meter über Mittelwasser liegenden Alandungen für wirtschaftlich nützlich und erstrebenswert. Alles in allem erklärt sich das Deichamt einstimmig für die allmähliche Durchführung des Projekts und ermächtigt den Vorsitzenden des Deichamts, bei weiteren Verhandlungen die Förderung des Projekts durch den Deichverband in Aussicht zu stellen. Beschlossen wurde weiter, die Aufnahme eines Längen-Nivellements der Elbdeiche in der Mittel- und Oberschau in derselben Weise auszuführen wie in der Unterschau. Die Kosten werden bewilligt.

* **Aus Thüringen**, 10. Juli. [Ernteaussichten.] Nach dem vorliegenden Bericht über die Ernteaussichten in Thüringen ist eine durchschnittlich gute Ernte zu erwarten. Freilich haben die Hagelwetter noch in der letzten Zeit in verschiedenen Gegenden bedeutenden Schaden angerichtet. Die Aussichten der Winterweizen haben sich während der letzten Monate in den einzelnen thüringischen Staaten erfreulicherweise gehoben; sie werden mit 1.9 bis 2.4 zensiert. Eine geringe Besserung erzielte auch der Winterroggen, der mit 2.3 bis 2.7, in Rudolstadt allerdings mit 3 zensiert wird. Sommerweizen notiert zwischen 2.2 und 2.5, also auch noch günstig; Sommerroggen dagegen steht mit 2.3 bis 2.8 etwas zurück. Bei Hafer lauten die Noten 2.1 bis 2.4, nur Koburg-Gotha hat 2.7 bezw. 2.6 zu verzeichnen, bei Gerste auf 2.1 bis 2.5. Die Kartoffelernte wird auf gut bis mittel angegeben. In Klee und Luzerne war die Ernte der Menge nach gut; sie wurde mit 1.6 bis 2.3 notiert; die Güte hat leider hier und da durch die Unguust der Witterung gelitten. Die Heuernte war überall recht reichlich und hat trotz der anfänglich recht mißlichen Witterung noch gut geborgen werden können.

* **Friedrichsrode**, 10. Juli. [Bohrtürme.] Es sind hier noch zwei Bohrtürme aufgestellt, so daß in der hiesigen Flur nun fünf Türme stehen. Sämtliche Türme gehören der Tiefbohrgesellschaft zu Nordhausen.

— (Ordensverleihungen.) Verliehen wurde: Dem Kommerzienrat Otto Meyenthin und dem Gymnasialdirektor Louis Hader, beide zu Brandenburg a. H., der Rote Adler-Orden vierter Klasse; dem Kirchenältesten, Kaufmann Karl Kaurich zu Barwalde und Organisten Wilhelm Lüders und dem Telegraphensekretär a. D. Karl Krause, sämtlich zu Brandenburg a. H., der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse; dem pensionierten Reichsbankkassendiener Karl Hoppenrath zu Leipzig das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens; dem Munitionsrevisor Johann Kaplan, den Fabrikarbeitern Friedrich Meyer, Christian Gisbner und Wilhelm Sadorf, sämtlich zu Sömmerda im Kreise Weißenfee, sowie dem landwirtschaftlichen Aufseher Karl Kaurich zu Borwerk Niebleck im Kreise Bitterfeld das Allgemeine Ehrenzeichen. — Den nachbenannten Offizieren ꝛc. wurde die Erlaubnis erteilt zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden, und zwar: des dem Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausorden angeordneten Verdienstkreuzes: dem Oberzahlmeister Kohmeyer beim 2. Thür. Inf.-Reg. Nr. 32; des Großkreuzes des Herzoglich Braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen: dem Generalleutnant z. D. v. Otto zu Braunschweig; des Kommandeurkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens: dem Obersten v. Trotha, Kommandeur des 3. Thür. Inf.-Reg. Nr. 71; des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens: dem Oberarzt v. Horn beim 2. Thür. Inf.-Reg. Nr. 32; des Fürstlich Schwarzburgischen Ehrenkreuzes erster Klasse: dem Obersten Frhrn. v. d. Goltz, Chef des Generalstabes des 11. Armeekorps; der dritten Klasse des Kaiserlich Oesterreichischen Ordens der Eisernen Krone: dem Rittmeister z. D. v. Saldiat, Pferdevormusterungskommissar in Braunschweig.

— (Personalveränderung in der Armee.) Baner, Oberst. im Magdeburg. Train-Bat. Nr. 4, in das Westfäl. Train-Bat. Nr. 7 versetzt.

* **Bernburg**, 9. Juli. [Bei den Ringkämpfen,] die gegenwärtig im „Hofjäger“ hier stattfinden, ereignete sich gestern ein unangenehmer Zwischenfall. Der riesige 3 Zentner schwere Franzose Bonce, der schon am Freitag in seinem Ringkampfe mit dem Ostpreußen Maiskies durch verschiedene unfaire Griffe die Ungeduld des Publikums wachgerufen hatte, gab auch gestern wieder den Beweis, daß er trotz seiner Größe und seines Gewichts, die ihm sowieso schon einen Vorteil über seinen Gegner sichern, unlautere Machenschaften nicht verschmäht. Als er versuchte, seinen Gegner durch Abdrehung des Schultergelenkes kampfunfähig zu machen, entfachte er einen Sturm der Entrüstung in dem besonders auf der Galerie zahlreich vertretenen Publikum. Es wurden verschiedene Gegenstände auf die Bühne geschleudert, darunter zwei Bierseidel, von den einer den schnell herabgelassenen Vorhang traf. Selbstverständlich sind derartige rohe Gefühlsäußerungen streng zu verurteilen. Da Bonce die Wiederaufnahme des Kampfes verweigerte, wurde Maiskies als Sieger erklärt.

* **Braunschweig**, 10. Juli. [Der Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe] beschäftigte sich in seiner gestern abend stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung mit den von den Gewerkschaften über einige Baustellen verhängten Sperren und beschloß, nachdem sie der Aufforderung zur Wiederaufnahme der Arbeit nicht entsprochen, vielmehr noch weitere Baustellen gesperrt haben, den Gewerkschaften aufzugeben, falls nunmehr nicht bis zum Donnerstag die Arbeit auf den gesperrten Baustellen wieder aufgenommen wird, am Donnerstag abend alle organisierten Leute auszusperren. Diejenigen Leute, die die schriftliche Erklärung abgeben, daß sie einer der in Betracht kommenden Gewerkschaften nicht angehören und sie auch nicht durch Geldmittel unterstützen, sollen von dieser Aussperrung nicht betroffen werden.

* **Braunschweig**, 10. Juli. [Revolverattentat auf einen Polizeibeamten. — Bettlerfrechheit.] Gestern abend gegen 7 Uhr wurde der Schutzmann Künstel nach einem Hause an der Rosenstraße gerufen, wo der 25 Jahre alte Schmied Gustav Quarkurth seine Hausbewohnerin mit einem Revolver bedroht hatte. Als der Polizeibeamte gegen den Wüterich einschreiten wollte, feuerte dieser den Revolver auf ihn ab. Die Kugel traf den rechten Unterarm des Beamten und blieb in der Wunde stecken. Der Polizeisergeant vermochte dem Attentäter den Revolver zu entwinden und ihn dadurch festzunehmen und zur Polizeiwache zu transportieren, während Künstel sich ins Krankenhaus begeben mußte, um die Revolverkugel aus dem Arm entfernen zu lassen. — Als gestern ein Bettler bei der Ausübung seines Handwerks von einem Polizeibeamten angehalten wurde, verweigerte der Mann die Angabe seiner Personalien, nahm eine drohende Haltung gegen den ihn an Körperkräften nachstehenden Beamten ein und ergriff schließlich, als dieser seinen Säbel zog, die Flucht. Von dem Polizeibeamten verfolgt und mehrere Male mit der blanken Waffe über den Rücken geschlagen, stellte er sich schließlich, als die Passanten ihm den Weg verlegten. Durch die Abwehr der Säbelhiebe verletzte sich der Stromer an der Hand.

* **Northeim**, 10. Juli. [Ein auffallender Handel] ist hier seit einigen Jahren im Gange. In der Zeit, wenn die Gänse ihr Brutgeschäft beendet haben und die Gänse-Eltern aus dem Ei gekochen sind, erscheinen Aufkäufer aus der Hamburger Gegend, kaufen die 1—3 Tage alten Tierchen (nicht älter), töten sie, indem sie ihnen den Hals umdrehen, verpacken sie in Kisten und schicken sie fort. In der ersten Zeit bezahlten sie 60—70 Pfennige a Stück, in diesem Jahre bereits 1 Mark. Wozu die Tierchen verwandt werden, ist nicht bekannt. Auch die Käufer schweigen darüber oder gebrauchen Ausreden. Junge Gänse werden auf diese Weise hier immer spärsamer.

* **Worbis**, 10. Juli. [Kornhaus.] Ueber die 9. ordentliche Generalversammlung der Kornhaus-Genossenschaft wird noch berichtet: Auf der Tagesordnung stand der Jahresbericht und die Rechnungslegung für das abgelaufene Geschäftsjahr, sowie die Beschlußfassung über den neuen Mietsvertrag mit der Königlichen Regierung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Rittergutsbesitzer Gerlach-Bollenborn, gab eingehende Darlegungen über die Sachlage, wonach die Anträge glatt angenommen wurden. Der Umsatz belief sich auf 1½ Millionen Mark; der Brutto-Ueberschuß betrug 10,043 M. — Die Genossenschaft hat jetzt 535 Mitglieder mit einer Haftsumme von 107,600 M. Wegen Aenderung des Statuts soll in Kürze eine außerordentliche General-Versammlung einberufen werden.

* **Worbis**, 10. Juli. [Eine Typhusepidemie] ist hier ausgebrochen. Nachdem ein 10jähriges Mädchen der tückischen Krankheit erlegen ist, wurde jetzt ein an Typhus erkranktes Kind dem Krankenhause zugeführt. Ein öffentlicher Brunnen wurde auf sanitätspolizeiliche Anordnung geschlossen. Der Landrat erläßt eine öffentliche Warnung vor dem Gebrauch des Wassers der Wipper als Trinkwasser und zu Wirtschaftszwecken.

* **Osnabrück**, 10. Juli. [Ueber das Vermögen des Konsumvereins] in dem benachbarten Melle ist das Konkursverfahren eröffnet worden, da der Verein zahlungsun fähig ist.

* **Seligenthal**, 10. Juli. [Tödlich verunglückt.] Der Unternehmer Kaspar Pfannstiel, der am Sonnabend in seinem Steinbruch mit Sprengarbeiten beschäftigt war, wurde durch vorzeitiges Losgehen eines Schusses so schwer verletzt, daß er bereits seinen Verletzungen erlegen ist.

* **Herbsleben**, 10. Juli. [Einen interessanten Fund] machte gestern der Fuhrwerks- und Kiesgrubenbesitzer Chr. Ritter hier. Er fand in seiner Kiesgrube einen wohl erhaltenen Mammutzahn von ungefähr ¾ Meter Länge. Leider war das Stück in der Mitte von einem Arbeiter auseinander gehauen worden, der ihn für eine Baumwurzel gehalten hatte. Der Zahn ist in den Besitz des Tierarztes Werner in Tennstedt übergegangen.

* **Altenburg**, 10. Juli. [Bund deutscher, österreichischer und schweizer Brauergesellen.] Der 11. Delegiertentag des Bundes deutscher, österreichischer und schweizer Brauergesellen wurde vom 5. bis 8. Juli hier abgehalten. Erschienen waren Vertreter aus allen Teilen Deutschlands. Nach dem Tätigkeitsbericht zählt der Bund gegenwärtig 44 Vereine mit 3355 Mitgliedern, das Vermögen der Bundeswohlfahrtskassen rund 100,000 M. trotz nicht unbeträchtlicher Ausgaben innerhalb der beiden Berichtsjahre. Die Normalrente für alte und invalide Mitglieder wurde auf 150 M., die Maximalrente auf 220 M. jährlich belassen bei Beitragsfreiheit für alle Bundeskassen, und auch den Hinterbliebenen verstorbener Rentenempfänger eine einmalige Unterstützung zugebilligt. Die bereits auf mehreren Delegiertentagen erörterte Zentralisierung des Bundes wurde auch diesmal lebhafter Erörterung abgelehnt, ebenso der Anschluß an eine andere größere Arbeiterorganisation (Christliche Gewerkschaften oder Hirsch-Dunckersche Gewerkvereine), denen jedoch die einzelnen Bundesvereine nach freiem Ermessen ohne Schädigung der Bundesinteressen beitreten können. Empfohlen wurde jedoch, bei wichtigen wirtschaftlichen Fragen mit diesen beiden Organisationen möglichst ein Kartellverhältnis gegenüber den sozialdemokratischen Verbänden einzugehen. Der Delegiertentag sprach sich ferner für die Ablösung des sog. Haustrunks aus, überließ das weitere hierin aber den einzelnen Vereinen, lehnte die Aufnahme von Brennern in den Bund ab, wählte den seit-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060711046/fragment/page=0001

herigen Bundesvorsitzenden O. Könitz-Leipzig, den Verwalter der obligatorischen Wohlfahrtskassen S. Bayerl-Berlin und den Obmann der Alters- und Invalidenkasse, sowie den Vorsitzenden der Rechtsschutz- und Redaktionskommission Wilh. Lindner-Berlin einstimmig wieder und bestimmte schließlich Frankfurt a. M. als Tagungsort für den 12. Delegiertentag im Jahre 1908. Die unter Leitung des Vorsitzenden Oskar Schimmann-Dortmund sich anschließende Generalversammlung der Krankengeld-Zuschußkasse des Bundes nahm den Verwaltungsbericht entgegen, der in 35 Verwaltungsstellen rund 1300 Mitglieder und 17,000 M. Vermögen aufweist, lehnte alle die Kasse belastenden Anträge ab und wählte den bisherigen Vorstand ebenfalls einstimmig wieder.

S. K. **Weimar**, 11. Juli. [Das Großherzog Karl August-Denkmal in „roter" Beleuchtung.] Die Errichtung eines Denkmals für den Großherzog Karl August von Sachsen-Weimar, den bekannten treuen Hüter Goethescher und Schillerscher Traditionen und den Erneuerer der Wartburg, wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Es sind schon bedeutende Summen dafür durch Sammlungen im Lande zusammengebracht worden, und jetzt hat auch der Landtag 20,000 Mark bewilligt und zwar mit allen gegen die 2 Stimmen der Sozialdemokraten. „Genosse" Baudert aus Apolda hielt einen langen Speech gegen die „Denkmalsmanie", konnte aber selbst nicht umhin, wörtlich das Eingeständnis zu machen, er könne nicht verkennen, daß der verstorbene Großherzog Karl Alexander turmhoch über anderen Fürsten stehe. Das ist schon etwas aus dem Munde eines Sozialdemokraten, aber was werden die Oberzensoren in Leipzig und Berlin dazu sagen?

* **Weimar**, 11. Juli. [Verdorbenes Fleisch. — Der Chauffeur des Großherzogs.] Gegen Ende voriger Woche war dem Schäfer in Bergern bei Berka a. J. von einem Landwirt in Hetschburg ein totgeborenes Kalb zur Vernichtung resp. zur Verwendung als Hundefutter übergeben worden. Dieses Kalb wurde von dem Schäfer ausgeschlachtet und seine Ehefrau verkaufte die Vorder- und Hinterviertel, sowie den Rücken zu Nahrungszwecken. Eine Vordekeule wurde an eine Familie in der Gartenstraße in Weimar verkauft. Wo die anderen Stücke untergebracht worden sind, ist noch nicht ermittelt worden. Das in Weimar verkaufte Stück Fleisch ist vollkommen verdorben, wie die Untersuchung seitens des Tierarztes ergeben hat. Gegen die Frau, die im vorigen Jahre bereits wegen der gleichen Straftat mit zwei Monaten Gefängnis bestraft worden ist, ist Anzeige erstattet worden. Auch sind Ermittelungen im Gange, um die Abnehmer der übrigen genannten Fleischstücke in Erfahrung zu bringen. Ein Gendarm war am Sonntag in Bergern und hat die noch unverkauften Fleischstücke vernichtet. — Im Gemeinderate wurde dieser Tage zur Sprache gebracht, ob der Chauffeur des Großherzogs das Recht habe, in den Straßen der Stadt außergewöhnlich schnell mit dem großherzoglichen Automobil zu fahren. Es sei vorgekommen, daß der Chauffeur mit dem leeren Auto wie rasend durch die Straßen gefahren sei; darüber zur Rede gesetzt, habe er geantwortet, er scheere sich nicht um die bestehenden Vorschriften, er sei der Chauffeur des Großherzogs. Oberbürgermeister Babft sprach sich scharf gegen die immer mehr um sich greifende Unsitte zu schnellen Fahrens der Automobilisten, besonders der Motorradfahrer aus. Hiergegen könne nur mit den schärfsten Strafen vorgegangen werden. Auch der Chauffeur des Großherzogs sei verpflichtet, durch die Straßen nur in einem erlaubten Tempo zu fahren.

* **Meiningen**, 10. Juli. [Stiftung.] Herzog Georg hat die ihm zu seinem 80. Geburtstage zur Verfügung gestellte Summe von 157,000 M., die inzwischen auf 164,800 M. angewachsen ist, zugunsten der von ihm im Jahre 1902 errichteten Herzog Georg-Stiftung für Krankenpflegerinnen bestimmt und zugleich aus eigenen Mitteln 100,000 Mark hinzugefügt. Insbesondere soll ein Mutterhaus zur Aufnahme und Ausbildung der Krankenpflegerinnen der Stiftung an deren Sitz errichtet werden.

* **Gotha**, 10. Juli. [Ordensverleihung.] Der Herzog hat aus Anlaß der Einweihung der Gothaer Talbrücke der Tambach dem Baurat Fecht-Straßburg das Comthurkreuz 1. Klasse und Ingenieur Dotellier das Ritterkreuz des Sachsen-Ernestinischen Hausordens verliehen.

* **Tambach** (Herzogtum Gotha), 9. Juli. [Talsperre.] Nach vierjähriger Bauzeit ist die in der Nähe unseres Waldortes liegende Talsperre für die Wasserversorgung der Stadt Gotha soweit fertiggestellt, daß vorgestern im Beisein des Herzogs die Eröffnung des bedeutenden Wasserwerkes erfolgen konnte. Der Herzog kam in Begleitung des Hauptmanns und Flügeladjutanten Frhrn. v. Wangenheim und des Oberhofjägermeisters v. Minckwitz im Automobil von Koburg hier an; gegen 12 Uhr nahm die Eröffnungsfeier ihren Anfang, nachdem der Herzog von dem Festkomitee begrüßt worden war und Oberbürgermeister Liebetrau-Gotha ein Hoch auf den Kaiser und den Herzog ausgebracht hatte. Bauleiter, Ober-Ingenieur Doblliet, hielt eine Ansprache, in der er den gelamten Entwickelungsgang der Stauweltverfrage für Gotha vor Augen führte. Die Weiherede hielt der Oberbürgermeister.

ok. **Leipzig**, 11. Juli. [Arbeitgeber-Zusammenschluß.] Die Glaserinnung zu Leipzig beschloß die Gründung einer Arbeitgebervereinigung zur Einhaltung der festgesetzten Mindestsätze, sowie zu gegenseitigem Schutz und zur Unterstützung bei Streiks und Werkstätten-Sperren.

Kunst und Wissenschaft.

Professor D. Dr. Ferdinand Kattenbusch, der, wie gemeldet, den Ruf nach Halle als Nachfolger Reischles angenommen hat, ist 1851 zu Kettwig in der Rheinprovinz geboren und studierte von 1869—72 an den Universitäten Bonn, Berlin und Halle. 1873 wurde er Repetent, später Privatdozent in Göttingen, wo er 1875 die Lizentiatenwürde erworben hatte. 1878 erhielt er einen Ruf als ord. Professor der systematischen Theologie nach Gießen, von wo er 1904 in gleicher Eigenschaft nach Göttingen zurückkehrte. Die theologische Doktorwürde hatte ihm die Göttinger Universität bereits 1879 honoris causa verliehen. Unter K.'s Schriften sind zu erwähnen: „Luthers Lehre vom unfreien Willen" und von der „Prädestination" (1875); „Luthers Stellung zu den ökumenischen Symbolen" (1883); „Lehrbuch der vergleichenden Konfessionskunde" (1. Bd. „Die orientalische Kirche"); „Von Schleiermacher zu Ritschl" (3. Aufl. 1903); „Das apostolische Symbol" (2 Bde. 1894 und 1900). Außerdem hat er zahlreiche Beiträge zu Herzogs Realencyclopädie der prot. Theologie, zur Zeitschrift für Theologie und Kirche, zur Theol. Literaturztg. u. a. geliefert.

Eine neue Preisaufgabe der Akademie der Wissenschaften. Die Akademie der Wissenschaften stellt für das Jahr 1909 folgende Preisaufgabe: „Es sollen die Typen und Symbole der altorientalischen Kunst kritisch untersucht und ihre Verbreitung in Vorderasien und im Bereich der mykenischen und der phönikischen Kunst verfolgt werden. Eine Beschränkung auf eine Anzahl der wichtigsten Symbole (zum Beispiel geflügelte Sonnenscheibe, Sonne und Mond, Hakenkreuz, gekrönte Gottheiten, Sphinx, Greif und die zahlreichen anderen Mischwesen und Flügelgestalten, Gottheiten, die auf Bergen oder Tieren stehen, wappenartige Anordnung von Tieren, nackte und bekleidete Göttin und andere) ist zulässig. Auch wird eine erschöpfende Sammlung alles in den Museen zerstreuten Materials nicht gefordert, wohl aber eine kritische Sichtung und Ordnung der wichtigsten Denkmäler, bei der die Umgestaltungen und die Verbreitung der Typen dargelegt, die Frage, welche Bedeutung sie bei den einzelnen Völkern gehabt haben, geprüft und ihr Ursprung nach Möglichkeit aufgehellt werden soll." — Der ausgesetzte Preis beträgt 5000 Mk. Die Bewerbungsschriften können in deutscher, lateinischer, französischer, englischer oder italienischer Sprache abgefaßt sein. Die Frist der Einlieferung (mit Spruchwort) läuft bis zum 31. Dezember 1908.

Ein seltener Fund ist in dem Koburg benachbarten Dorfe Mittelberg von dem Lehrer Büttner gemacht worden. Es ist, dem „B. T." zufolge, ein großer Sandsteinblock, der auf der Spaltfläche die nahezu vollendete Stelette zweier Saurier (urweltlicher Eidechsen) zeigt. Die Tiere messen von der Schnauze bis zum Becken zirka 30 Zentimeter. Der Schwanz, der leider nicht ganz deutlich erhalten, mag etwa 10 Zentimeter lang gewesen sein. Erhalten ist der Kopf und Hals, der Rumpf mit der Wirbelsäule und 16 Paar kräftigen langen Rippen. Sehr gut erhalten sind die Knochen des Beckens sowie Ober- und Unterschenkel und ein Vorderfuß. Weniger deutlich erscheinen die Knochen des Brustgürtels, vorzüglich dagegen die Vorderbeine mit ihren mit spitzen Krallen bewehrten Zehen. Der Fund verdient besondere Beachtung, weil der Buntsandstein, dem er entstammt, überaus arm an Petrefakten ist. Nur an einigen Orten haben sich Pflanzenreste im Buntsandstein gefunden, zumeist Nadelhölzer. Bei Vernburg a. d. Saale fanden sich Schädel und Knochenfragmente von Sauriern. Ganz vereinzelte fragmentische Funde haben der Schwarzwald, Frankreich und andere Orte geliefert. Bekannt sind endlich die Funde von fünfzehigen Tierfährten im Buntsandstein bei Hildburghausen. Man nannte das Tier — von dem allerdings nichts bekannt ist außer den von ihm hinterlassenen Fußspuren — Chirotherium, auf deutsch Handtier. Ein einigermaßen komplett erhaltenes Skelett, das Aufschluß über den Bau dieser Tiere, deren Reste man gefunden, und ihre Zugehörigkeit zu einer der Sauriergruppen hätte geben können, war nicht bekannt, bis man vor etwa 40 Jahren im Buntsandstein bei Basel ein gut erhaltenes Saurierskelett von etwa 40 Zentimeter Länge entdeckte. Es erhielt von seinem wissenschaftlichen Bearbeiter Professor Wetzelswein in Freiburg den Namen Labyrinthodon Rütimeyeri, wird aber jetzt nach neueren Forschungen nicht mehr zu den Labyrinthzähnlern, sondern zu den echten Reptilien gestellt. Der jetzige Fund nun zeigt die größte Aehnlichkeit mit diesem aus dem Schweizer Buntsandstein stammenden Tier, weicht aber in manchem auch wieder von ihm ab. Lehrer Büttner hat den wertvollen Fund den herzoglichen naturwissenschaftlichen Sammlungen auf der Feste Koburg als Geschenk überlassen.

l. **Hochschulnachrichten.** Zur Erlangung der juristischen Doktorwürde verteidigte heute in der Aula der Universität Halle Herr Friedrich Schiller, Referendar aus Delitzsch, seine Inaugural-Dissertation „Die Person des Schwurpflichtigen" zugleich mit den angehängten Thesen. — Zur Erlangung der Doktorwürde legte Herr Max Dorn aus Staßfurt der philosophischen Fakultät der Universität Halle seine Inaugural-Dissertation „De veteribus grammaticis artis Terentianae iudicibus" vor. — p. Der im April d. J. begründeten Berliner Gesellschaft für Geschichte der Naturwissenschaften und Medizin ist, laut „B. T.", von befreundeter Seite zwecks alljährlicher Ausschreibung von Preisaufgaben eine größere Summe überwiesen worden. Die Gesellschaft zählt über achtzig Mitglieder. Vorsitzende sind für 1906 Geh. Oberregierungsrat Prof. Dr. Karl v. Buchka, sowie der Historiker der Medizin, Prof. Julius Pagel. — An der Universität Berlin ist die Reihe der Sprachlehrer wiederum vermehrt worden. Hinzugekommen ist ein Lektor der nordischen Sprachen in der Person des Magisters Johannes Neuhaus. — Die 50jährige Doktorjubelfeier begeht am 12. Juli der Professor der slavischen Philologie an der Universität Breslau, Geh. Rat Dr. W. Nehring. — Dem mit Schluß des Sommersemesters in den Ruhestand tretenden Professor für Pathologie und Anatomie in Würzburg Dr. E. v. Rindfleisch bringt die dortige Studentenschaft am Freitag einen Fackelzug. — Der Oberamtsrichter a. D. F. Weber in München, technischer Beirat der Kommission für Erforschung der Vorgeschichte Bayerns, wurde von der Münchener philosophischen Fakultät in Anerkennung seiner Verdienste um die Erforschung der Prähistorie und der römischen Periode Bayerns zum Dr. phil. hon. causa ernannt. — Für das durch den Tod des Prof. Dr. K. Groß erledigte Ordinariat für Kirchenrecht an der Universität Wien wurden vorgeschlagen: Der o. Professor an der Würzburger Universität, Dr. Chr. Meurer, Prof. Dr. L. Wahrmund von der Innsbrucker Universität und der Privatdozent an der Wiener Universität, Dr. M. Hussarek v. Heinlein.

ch. **Bühnenchronik.** Aus Bern wird gemeldet: Ernst v. Possart, der sich zur Kur in Wengen aufhält, erlitt auf einem Spaziergange infolge eines unglücklichen Falles einen leichten Oberschenkelbruch, der Komplikationen nicht im Gefolge haben dürfte. — Der für das Berliner Schiller-Theater engagierte Heldendarsteller Bruno Weiß, bisher Mitglied des Hoftheaters Detmolder Theaters, ist in Bad Driburg gestorben. — Zu Lettern des neuen Kieler Stadttheaters wurden die Direktoren Gottschedt-St. Gallen und Otto-Krefeld gewählt. — Als Nachfolger des Generalintendanten der Wiener Hoftheater, Baron Wlopart, wird der frühere österreichische Unterrichtsminister Dr. Hartel genannt. — Karl Goldmark, der Komponist der „Königin von Saba", hat die ersten beiden Akte seiner neuen Oper „Wintermärchen", frei nach dem Shakespeareschen Stücke, vollendet. Das Libretto stammt von Willner. — Max Schillings legt die letzte Hand an seine neue Oper „Der Moloch". Die Dresdener Hofoper hat das Recht der Uraufführung erhalten. Schwerin wird die zweite Station sein und Wien die dritte.

r. **Kleine Mitteilungen.** Das Stipendium der Menzel-Stiftung (700 Mark für ein Jahr, eb. für mehrere Jahre) wird für Schüler der Berliner Akademie oder der Meisterateliers in Berlin ausgeschrieben. Bewerber müssen ihre Gesuche bis zum 15. Oktober d. J. an den Direktor A. v. Werner einreichen. — Professor Hanns Fechner, der auf dem diesjährigen Pariser Salon für ein Damenporträt eine der beiden höchsten Auszeichnungen erhalten hat, die den deutschen Malern zuerkannt wurden, hat ein Bildnis der Großherzogin Elisabeth von Mecklenburg-Strelitz vollendet, das als Geburtstagsgeschenk für den Großherzog zum 22. d. M. bestimmt ist. — Der Schwarzwaldverein in Karlsruhe hat für die Architekten Deutschlands ein Preisausschreiben erlassen zu Entwürfen für einen neuen Feldbergturm. Die Kosten dürfen ca. 50,000 M. betragen. Für preisgekrönte Entwürfe sind 1000 M. ausgesetzt; Einlieferungstermin 15. August 1906. — Die Stadt Bern plant die Errichtung eines Denkmals für Albrecht v. Haller, das auf dem Platze vor der neuen Hochschule aufgestellt werden soll. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 10,000 Francs. — Der Pariser Tiermaler Martin Tallandat sich in einem Anfalle von Schwermut das Leben genommen; er war erst 45 Jahre alt.

Beschweren

über **unpünktliche Zustellung** der **„Saale-Zeitung"** bitten wir direkt bei unserer Hauptgeschäftsstelle Gr. Brauhausstraße Nr. 17 schriftlich oder mündlich anzubringen, damit für sofortige Abhilfe Sorge getragen werden kann.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

(Nachdruck verboten.)

12. Juli: Teils heiter, teils bewölkt und trübe, Strichregen, wärmer.
13. Juli: Wolkig, teils bedeckt, mit Regen, schwül, Gewitter.
14. Juli: Heiter, schön, warm. Schwül. Strichweise Gewitter.

Meteorologische Station zu Halle.

	10. Juli 9 Uhr abends	11. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . . .	756,7	756,0
Thermometer Celsius . . .	20,5	19,8
Rel. Feuchtigkeit	77 %	72 %
Wind	NW 1	N 2

Maximum der Temperatur am 10. Juli: 24,7° C.
Minimum in der Nacht vom 10. zum 11. Juli: 17,2° C.
Niederschläge am 11. Juli 7 Uhr morgens: 0,0 mm.
Elorabad. Wasserwärme der Saale vom 11. Juli morgens: 20½° C.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Bergwerksverleihungen. Das Oberbergamt Halle hat zur Steinsalz- etc. Gewinnung folgende Bergwerkseigentümer verliehen; Unter dem Namen Paul der Mansfeldsche Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft in Eisleben im Normalfeld in den Gemarkungen Helmsdorf, Augsdorf, Polleben und Volkstedt im Mansfelder Seekreise, der Aktiengesellschaft Adler-Kali-Werke in Köln unter dem Namen Erdeborn 3 und Oberröblingen 3 je ein preußisches Normalfeld in den Gemarkungen Erdeborn, Hornburg, Alberstedt, Unterfarnstedt, Schraplau und Oberröblingen, im Kreise Querfurt und im Mansfelder Seekreise der Aktiengesellschaft Bismarckschall in Essenan der Ruhr ein Normalfeld unter dem Namen Bismarckschall IV in den Gemarkungen Jerslehen, Wolmirstedt und Elbey im Kreise Wolmirstedt.

Die Lage des Kaliwerks Asse ist fortgesetzt ernst. In der Nacht zum Dienstag haben sich die Zuflüsse noch weiter verstärkt. Sie betragen 500 Liter in der Minute. Man befördert jetzt die in den Sumpf geleiteten Wasser mit einem 4 Kubikmeter fassenden Kasten zutage. Falls nicht Störungen in der Förderung oder sonstige unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, hofft man die Gefahr des Schachtersaufens beseitigen zu können. Man arbeitet mit fieberhafter Hast, um das Schlimmste zu verhüten. Inzwischen sind weitere Gerätschaften herbeigeholt, eiserne Abschlußtüren bestellt und ungeheure Mengen von Steinen zur Vermauerung der Einbruchsstellen in den Schacht befördert worden. Ob es auch diesmal wieder gelingen wird, die Gefahr des Schachtersaufens abzuwenden, steht noch dahin. Die Hauptschwierigkeit besteht in einer, im Salzgebirge fast unmöglichen absoluten Abdichtung. Zudem ist man über den Ursprung, den Verlauf und die Ergiebigkeit der unterirdischen Wasseradern völlig im unklaren. Es handelt sich um Süßwasser, da es nur geringe Mengen Salz enthält, nämlich nur etwa 2 Proz., die sich dem Süßwasser auf seinem Laufe durch das Salzgebirge mitgeteilt haben.

Zur Sollstedtangelegenheit schreibt eine Berliner Korrespondenz: Durch das bereits erwähnte Rundschreiben der Verwaltung der Kaliwerke Aschersleben ist der von der Aktionärvereinigung erhobene Vorwurf, daß in der Optionsfrage nicht alles stimme, bestätigt worden. Wir wissen jetzt sogar, daß ein fester Vertrag mit Herrn Schmidtmann bestanden hat, wonach Aschersleben das Recht auf 51 Proz. von Sollstedt hatte, und zwar zum Selbstkostenpreise. Es handelt sich hier also um ein rechtsgültig abgeschlossenes Geschäft zwischen Schmidtmann-Sollstedt und Aschersleben. Da Schmidtmann das Werk Sollstedt im wesentlichen aus den Mitteln von Aschersleben gebaut hat, so hätten die Vorteile aus diesem Geschäft doch auch in vollem Umfange Aschersleben zugute kommen müssen. Statt dessen kam ein Vertrag zustande, wonach Aschersleben die Mittel für den Ausbau von Sollstedt lieferte, aber nur 51 Proz. davon haben sollte. Nachträglich wurde auch diese Abmachung umgeworfen. Jetzt soll es auf einmal nicht im Interesse von Aschersleben liegen, die doch so wertvolle Option auszuüben, solange die von Schmidtmann doch selbst mit seinen sog. Reformvorschlägen herausbeschworene Unsicherheit im Syndikat andauert. Jeder Sachverständige wird bezeugen können, daß Sollstedt heute mindestens doppelt so viel wert ist wie das Anlagekapital. Schmidtmann selbst ist der beste Zeuge dafür; denn er behauptete ja selbst, daß sein Sollstedt den Kampf mit allen andern Kaliwerken aufnehmen könne. Wie kann es der Aufsichtsrat von Aschersleben da verantworten, daß er die ihm zustehende Option auf Sollstedt, da doch mit den Mitteln von Aschersleben gebaut ist, nicht ausübt? Die Gründe, die in dem Rundschreiben angeführt werden, sind ja so fadenscheinig, daß sie von keinem Fachmann ernst genommen werden.

Neue fiskalische Bohrungen nach Kali im Reg.-Bezirk Magdeburg. Der Königlich preußische Bergfiskus beabsichtigt umfangreiche Bohrungen auf Kali im Kreise Oschersleben vorzunehmen. Die Königliche Bohrverwaltung zu Schönebeck a. Elbe hat bei der Polizeiverwaltung der Stadt Schwanebeck bereits um Bauerlaubnis zur Errichtung von Bohrgebäuden auf dem Grundstück des Gutsbesitzers H. Roloff im Felddistrikt „Kattensee" (am Lindenberg) nachgesucht. Schon in den nächsten Tagen soll mit der Errichtung der Bohrtürme begonnen werden.

Über einen Wassereinbruch in Schacht I der Zeche Baldur, über den wir gestern berichtet haben, teilt die Kohlengesellschaft Trier I—III mit: Der Wassereinbruch erfolgte, als die Sole des Schachtes eine Tiefe von 133 m erreicht hatte, und zwar in der Sole selbst. Bis zu 135 m hat die Unternehmerin für das Gelingen des Schachtbaues und für die zuverlässige haltbare Abdichtung gewährleistet. Die Beseitigung des Schadens, der übrigens durchaus nicht von großer Bedeutung ist, fällt deshalb der Unternehmerin zur Last. Trotz des Unfalles wird sie voraussichtlich in der Lage sein, den Schacht, soweit er gefroren werden soll, bis zum garantierten Termin, dem 1. Dezember d. J., fertigzustellen.

Bergwerksgesellschaft Hibernia in Herne. Vor der reichsgerichtlichen Entscheidung im Hiberniastreit war vom preußischen Staatsfiskus beim Landgericht Bochum eine weitere Anfechtungsklage gegen die bekannten Generalversammlungsbeschlüsse eingereicht worden. Das Landgericht setzte dafür auf gestern Termin an. Jetzt hat der Fiskus die Klage zurückgezogen.

Gewerkschaft „Hermann II", Hildesheim. Der Vorstand teilt mit, daß durch die letzte Betonnage bei 114 m die Wasser bis zutage vollständig abgesperrt sind. Es ergibt sich dies aus der Tatsache, daß die Quellen am „Roten Berge", die während der bisherigen Schachtarbeiten vollständig versiegt waren, nunmehr wieder aufgetreten sind und sich von Tag zu Tag verstärken.

Gewerkschaft Sachsenburg in Goslar. Der Grubenvorstand teilt u. a. mit, daß in Bohrloch III bei Eilvesse von 100,40 m bis 109 m in kompaktem Gips gebohrt worden ist.

Aus dem mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Aus Meuselwitz wird dem „L. T." unterm 6. cr. geschrieben: Heute morgen ist auf Zeche „Fürst Bismarck" die Tagesschicht nicht angefahren. Der Grund dazu sind die Differenzen wegen der neunstündigen Arbeitszeit, die hier nicht sofort eingeführt werden kann. Bei dem letzthin erfolgten Friedensschluß ist sie nur zugesagt worden, wo sie die technischen Einrichtungen ermöglichen. Auf Grube „Fürst Bismarck" ist die Kohle ziemlich naß, weshalb der Sortierapparat die Förderung nicht einmal in 12 Stunden, geschweige in 9 Stunden bewältigt. Es ist den Arbeitern gesagt worden, daß ein neuer, leistungsfähiger Apparat in 14 Tagen aufgestellt sein wird, sie legten aber die Arbeit nieder, da sie sofortige Erfüllung ihres Verlangens wollten. Auf Zeche „Fürst Bismarck" kommen 200 Arbeiter in Frage.

Der Kohlenverbrauch. Das Kohlenkontor ist nicht imstande, den Bedarf seiner Kundschaft vollständig zu decken, und erlaubt jetzt den industriellen Abnehmern, fremde Brennstoffe nebenher zu verwenden, untersagt aber laut „Köln. Volksztg." den Verbrauch von Kohlen aus dem Kohlensyndikat fernstehenden Ruhrzechen.

Vom Stahlwerksverband. Die Angliederung von Händlerfirmen an Mitglieder des Stahlwerksverbandes geht noch immer weiter. In jüngster Zeit hat, wie verlautet, der Aachener Hüttenverein Rote Erde eine ganze Reihe westlicher Eisenhandelsfirmen sich angegliedert. Interessant ist es dabei noch, daß diese Aufnahme von Händlerfirmen durch Rote Erde erfolgt ist, obwohl maßgebende Persönlichkeiten des Gelsenkirchener Konzerns, zu dem Rote Erde doch gehört, dieser ganzen Richtung, dem Anschlusse von Händlerkreisen an Werke, nicht freundlich gegenüberstehen. Ob die Werke, die sich gegen diese Tendenz ablehnend verhalten, Recht haben, ist die Frage. Jedenfalls stehen die Werke, die sich gute Verbindungen mit Händlern geschaffen haben, bei einem etwaigen Umschlage der Konjunktur gefestigter da als die Werke, die das versäumt haben. Und dieses Versäumnis ist schwer nachzuholen, da sehr viele Händlerfirmen von Bedeutung schon jetzt vergeben sind.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060711046/fragment/page=0002

Die Deutsche Tiefbohr-Aktiengesellschaft zu Nordhausen hat das ihr verliehene Steinsalzbergwerk Sachsenhall II im Mansfelder Seekreis, das einen Flächeninhalt von 1 654 541 qm umfaßt, in zwei selbständige Felder, Sachsenhall IIa zur Größe von 1 056 972 qm und Sachsenhall II zur Größe von 597 569 qm geteilt.

Vom Drahtstiftverband. Süddeutsche und sächsische Werke sind schuld daran, daß die Verhandlungen über die Herstellung des Allgemeinen Drahtverbandes wider Erwarten in letzter Stunde doch noch gescheitert sind. Der Mißerfolg all der mühseligen, mit großem Fleiße und ebensolcher Ausdauer geführten Verhandlungen beruht ohne Zweifel teilweise auf der allgemeinen guten Geschäftslage. Das Geschäft, so denken manche Werke, geht auch ohne Verband. Der Stiftenverbraucher wird, von seinem Standpunkte aus, den negativen Ausgang der Verhandlungen gern sehen; denn er wird, so gut das Geschäft auch geht, doch Nutzen aus dem nun beginnenden Preiskampfe ziehen. Die Werke aber haben durch den Mißerfolg der Verhandlungen sich doch großer Vorteile beraubt; es werden ihnen große Gewinne entgehen. Das Verschwinden des Drahtstiftverbandes ist auch für das Verbandswesen ein harter Schlag. Denn der Drahtstiftverband war neben dem Kohlensyndikat der bestorganisierte Verband. Wenn mal schlechtere Zeiten kommen, werden die Werke erst fühlen, was sie verloren haben. Die Unsicherheit im Verbandswesen ist natürlich auch nicht geeignet, ein traditionerfülltes und geschäftskundiges Personal heranwachsen zu lassen, daß ja durch den Zerfall der Verbände auch materiell benachteiligt wird.

Die Bernburger Maschinenfabrik hat laut „B. T.“ mitgeteilt, daß die Werke in allen Abteilungen gut und lohnend beschäftigt sind.

Verein deutscher Eisengießereien. Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisengießereien findet vom 13. bis 15. September 1906 in Nürnberg im Industrie- und Kulturverein am Frauentorgraben statt.

Kontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg. In der Generalversammlung fragte beim Geschäftsbericht Bankier Dispeker, woraus die Verluste auf Effektenkonto resultierten. Direktor Petri erwiderte, die Anlagen seien nicht auf Grund der augenblicklichen Erträgnisse, sondern zum ursprünglichen Kostenpreis eingesetzt. Da nun einige Werke nicht besonders günstige Ergebnisse gehabt hätten und die Aktien anderer dem Börsenkurse nicht entsprächen, seien Abschreibungen notwendig geworden. Bankier Dispeker nahm dann seinen bereits in der letzten Schuckert-Versammlung gemachten Sanierungsvorschlag (Reduktion der Aktien im Verhältnis von vier zu drei) wieder auf. Direktor Petri antwortete, daß die Verwaltung den Zeitpunkt für eine Rekonstruktion nicht für gekommen erachte. Es handle sich nicht nur um die Beseitigung der Unterbilanz und die Schaffung eines Reservefonds für die Zukunft, sondern auch um die Gewinnung flüssiger Betriebsmittel. Bei geeigneter Zeit werde die Verwaltung entsprechende Vorschläge machen.

Elektrizitätswerk und Straßenbahn Gotha, Akt.-Ges. Die Gesellschaft erzielte in dem mit dem 31. März abgeschlossenen Betriebsjahre 1905/06 einen Betriebsgewinn von 126 443 (125 862) M. Einschließlich 5044 (827) M. Vortrag aus dem Vorjahre verbleibt ein Reingewinn von 58 465 (54 740) M., aus dem gemäß Generalversammlungsbeschluß vom 12. cr. ab eine Dividende von 4 (3½) Prozent zur Verteilung gelangt.

Hugo Schneider, Aktiengesellschaft, in Leipzig. Auf Anfrage teilt die Gesellschaft dem „L. T.“ mit, daß sie bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit beschäftigt ist und daß für die nächsten Monate reichliche Arbeit vorliegt. Der Umsatz im ersten Halbjahr 1906 beläuft sich auf rund 5 300 000 M., was einen Mehrumsatz von rund 840,000 M. gegen den gleichen Zeitraum des vorigen Jahres bedeutet.

In dem Konkurse der Senftenberger Kohlenwerke, Aktiengesellschaft zu Berlin, teilt der Verwalter mit, daß nach einem oberflächlichen Status die ungedeckten Forderungen etwa 131 380 Mark betragen dürften, denen eine Dividende von 22½ Proz. in Aussicht stehe. In der Hauptsache hätte der Mangel an Betriebskapital, der sich durch Abzahlungen an die Bernburger Maschinenfabrik besondes fühlbar machte, ferner die ungünstigen Ergebnisse des Weinmannschen Vertrages und endlich die fortwährenden Meinungsverschiedenheiten der Vorstands- und Aufsichtsratmitglieder untereinander zu der ungünstigen Entwicklung des Unternehmens geführt. Die Handlungsbücher der Gesellschaft sind Ende 1905 richtig befunden worden. Ob nach dieser Zeit Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind, werde noch zu ermitteln sein. Ebenso werde genau festgestellt werden müssen, ob und welche Sicherungshergaben an Gläubiger anzufechten sind.

Kohlenmangel in Ungarn. Wie „Magy. Tud.“ mitteilt, sind die ungarischen Kohlenbergwerke mit ihren diesjährigen Kohlenlieferungen für die königlich ungarischen Staatsbahnen mit etwa 600 000 Ztr. im Rückstande. Die Ursache dafür ist in der durch die Zunahme des Verkehrs und die wiederholten Bergarbeiterstreiks eingetretenen geringeren Position zu suchen. Demzufolge sind die Staatsbahnen genötigt, zur Beschaffung ausländischer Kohle überzugehen.

Petroleum in Portugal. Aus Lissabon wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Eine englische Gesellschaft erhielt unter dem Namen The Portugese Petroleum Syndicate, Limited, von der portugiesischen Regierung die Konzession zur Anstellung von Bohrversuchen in einem kürzlich entdeckten Petroleumlager bei Torres Vedras (65 km nördlich von Lissabon). Gleichzeitig erteilte die Regierung der genannten Gesellschaft die Erlaubnis, sämtliche bei der Untersuchung der neuen Petroleumquellen notwendigen Maschinen zollfrei einzuführen.

Kraftfuttermittel.

Hamburg, 10. Juli. (Originalbericht von Cölle & Gliemann). Die Marktlage hat sich gegen die Vorwoche fast gar nicht verändert und die Preise sind wie zuletzt zu notieren.

Düngemittel.

Staßfurt-Leopoldshall, 10. Juli. (Bericht v. Wichmann & Co., Salzgeschäft.)

Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Werkstation mit der Maßgabe, daß für sämtliche Stationen, die mit den Abladestationen in direktem Frachtverhältnis stehen, feste Frachtzuschläge gelten, in Ladungen pro 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4% reinem Kali 1,50 ohne Sack, 1,93 mit Sack. Carnallit mit 9% reinem Kali und Kieserit 0,90 ohne Sack, 1,35 mit Sack. Kalidüngesalze mit 20% reinem Kali 3,10, 30% 4,75, 40% 6,40 ohne Sack, Abnahme einschließl. Sack 0,45 M. höher. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 M. pro 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Carnallit und Kieserit wird 5% Notstandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande.

Schleppverkehr auf der Saale.

Rehderei der Saale-Schiffer, Halle a. S. Angekommen am 10. Juli: Schlepper No. 155, Sr. H. Höppner, und Eilfrachtdampfer „Bernburg“ mit Stückgut von Hamburg.

August Mann, Halle a. S. Eingetroffen: Eildampfer „Leipzig“, Kap. Wilh. Wehlmann, und Kahn No. 220, Sr. Otto Löchel, beide mit Stückgut.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Trotha, 10. Juli abends + 2,16, 11. Juli morgens + 2,16.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Essen, 11. Juli. Das amtliche Ergebnis der Reichstags-Ersatzstichwahl im Wahlkreise Altena-Iserlohn ist folgendes: Haberland (Soz.) 15,884 Stimmen und Klocke (Ztr.) 14,068 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Petersburg, 11. Juli. Im weiteren Verlaufe der gestrigen Sitzung des Reichsrats sprachen sich sämtliche Redner gegen den Gesetzentwurf betr. die Abschaffung der Todesstrafe aus. Der Reichsrat beschloß dann, den Gesetzentwurf einer Kommission von 15 Mitgliedern zu übergeben, deren Wahl heute stattfinden wird.

Berlin, 11. Juli. [Telegr.] Die auf heute festgesetzte Subskription auf nominell 7 500 000 Fr. Aktien der **Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahn** wurde wegen überaus starker Überzeichnung sogleich nach der Eröffnung geschlossen.

Leipziger Börse, 11. Juli.

(Telephon. Meldungen.)

Sächsische Rente . . .	3	87,30bzG	Sondermann & Stier		
do. Anl. 1867 u. 69 ev.	3½	100,25G	Vorz.-Akt. I. II.	0	112,00G
Leipz. St.-Anl. 1904	3½	99,60G	Leipz. Baumwollsp.	16	249,00B
Allg. Dtsche Credit-			do. Kammgarnsp.	10	176,75G
Anst. Pfdbr.	3½	98,80G	do. Strickgarnsp. A.	0	91,25G
do. do.	4	102,25G	Thüring. Wollgarnsp.	5	138,00G
Leipz. H.-B. Pfandbr.			Leipz. Bierbr. Riebeck	10	208,50B
S. XI unk. 14	4	103,00G	Hall. Zuckerraffin. .	2	159,00G
			Etzold & Kießling,		
Allg. Dtsche Cred.-A.	9	174,50bz	Kunstanstalt Akt.	16	228,00B
Kredit- u. Sparbank			Leipz. Elektrizit.-W.	6 7/10	137,75G
zu Leipzig	5	103,00bzG	Hall. Portl.-Cem. Akt.	5	108,00B
Leipz. Hypothek.-Bk.	7	144,25G	Kommunalb. f. Sachs.		
Mansfelder Kuxe . .	M80	1127,00	Anl.-Scheine	3½	99,00G
Ölsnitzer volle Kuxe	M35	1035,00	do. do. do.	4	102,30G
			Dörstew.-Ratt., St.-A.	2½	55,75G
Gr. Leipz. Strassb. A.	8½	185,75bzG	do. 5proz. Vorz.-A.	5	99,00B
Hall. Straßenbahn . .	6½	131,00G	Naumb. Braunk.-Akt.	12	210,00G
Leipzig. Elektr. Strb.	4	107,00G	Zeitzer Par. u. S. A.-G.	11	183,00G

Tendenz: unentschieden.

Berliner Börse vom 11. Juli.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Auch heute zeigte die Börse zu Beginn weitere Geschäftslosigkeit, die in sämtlichen Märkten, ausgenommen im Montanaktienmarkte, vorherrschte. So war auch heute wieder eine stattliche Anzahl von Devisen ohne Eröffnungsnotiz. Der Bankenmarkt war nach oben und unten nur um Bruchteile verändert. Russenbank abgeschwächt um ⅝ Proz. Im Eisenbahnaktienmarkte waren die Kurse gegen gestern kaum verändert. Fester war Meridionaleisenbahn auf Heimatland. Von Amerikanern Baltimore preishaltend; Canada kaum verändert; der große Ueberschuß der ersten Juliwoche blieb einflußlos. Prinz Heinrichbahn um ¾ Proz. besser. Im Montanaktienmarkt waren Bochumer um 1¼ Proz. höher, Deutsch-Luxemburger 2½ Prozent, Laurahütte ½ Proz., Gelsenkirchen ca. ¾ Proz. auf spekulative Käufe und Harpener 1 Proz. Heimische Fonds 0,10 Prozent niedriger. Russen von 1902 still und um 0,10 Prozent schwächer. Schiffahrtsaktien still, doch behauptet. Tägl. Geld 3½ Proz. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde waren die Kurse bei äußerst eingeengtem Verkehr stockend. Bei Berichtsabgang Banken unverändert. Deutsche Bank ½ Proz. besser. In den übrigen Märkten blieb das Geschäft geringfügig.

Produktenbörse.

Berlin, 11. Juli.

Weizen 1000 kg Juli 181,00, Sept. 175,75, Dez. 178,25 M.
Roggen 1000 kg Juli 154,75, Sept. 153,00, Dez. 155,00 M.
Hafer 1000 kg Juli 158,50, Sept. 150,50 M.
Mais 1000 kg Juli 131,25, Sept. 131,25 M.
Rüböl 100 kg Okt. 54,70, Dez. 55,00 M.

Die wie erwartet günstig ausgefallenen Schätzungen in den Vereinigten Staaten haben dort nur geringen und hier trotz des prächtigen Erntewetters noch weniger Druck auf die Stimmung ausgeübt. **Weizen, Roggen** und **Hafer** ließen bei schwachem Verkehr Abweichungen vom gestrigen Preisstande kaum erkennen. Greifberes Getreide nur wenig beachtet. **Rüböl hatte Mühe, sich im Werte zu behaupten.**

Zucker.

Magdeburg, 11. Juli. [Telegr.] Kornzucker, 88 proz. ohne Sack 8,10–8,20. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 6,40–6,60. Ruhiger. Brotraffinade I. ohne Faß — — — — M. Kristallzucker I. mit Sack — —. Gem. Raffinade mit Sack — — — —. Gem. Melis mit Sack — — — —. Ruhig. Rohzucker I. Prod. transito frei a. Bord

Hamburg per Juli	16,70 G.	16,85 B.	—,— bz.	
per August	16,85 G.	16,90 B.	—,— bz.	
per Sept.	16,90 G.	17,00 B.	—,— bz.	
per Oktober	17,05 G.	17,10 B.	—,— bz.	
per Okt.-Dez.	17,05 G.	17,15 B.	—,— bz.	Ruhiger.

Hamburg, 11. Juli. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Rüben-Rohzucker, I. Produkt, Basis 88 Proz., Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, Juli 16,80, Aug. 16,85, Okt. 17,10, Dez. 17,15, März 17,50, Mai 17,70. Ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 11. Juli, vorm. [Telegr.] Kaffee good average Santos per Sept. 37,00 G., Dezbr. 37,75 G., März 38,25 G., Mai 38,50 G. Behhauptet.

Metalle.

New York, 9. Juli. Zinn 37,50—37,75, Kupfer 18,50—19,00 Doll.

Berliner Börse

vom 11. Juli.

(2½ Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt).

Privat-Diskont: 3½.

Wechsel.

Amsterdam 100 fl.	8 T.	— —
do. do.	2 M.	— —
Brüssel-Antw. 100 Fr.	8 T.	— —
Italien. Plätze 100 L.	10 T.	— —
Kopenhagen 100 Kr.	8 T.	— —
London 1 L. St.	8 T.	— —
do. do.	3 M.	— —
New-York 1 Doll.	vista	— —
Paris 100 Fr.	8 T.	— —
Schweiz 100 Fr.	8 T.	— —
Petersburg 100 R.	8 T.	— —
do. do.	3 M.	— —
Wien 100 Kr.	8 T.	85,00G

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns	pr. St.	20,41bz
20 Fres.-Stücke	do.	— —
Amerik. Noten	1000-5 D.	4,2050bz
Belgische Noten	zu 100 Fr.	81,25bz
Dänische Bknot.	zu 100 Kr.	112,90bz
Engl. Banknoten	p. 1 L. St.	20,44bz
Französ. "	p. 100 Fr.	81,35bz
Holländ. "	p. 100 fl.	169,25bz
Italien. "	p. 100 Lire	81,45bz
Oesterr. "	p. 100 Kr.	85,15bz
Russische "	p. 100 R.	214,50bz
Schweiz. "	p. 100 Fr.	81,60bz

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Neue dtsch. Reichsanl	3½	99,60bz
Neue preuß. Konsols	3½	99,60bz
Deutsche Reichsanl. .	3½	99,70bz
do. do.	3	88,00bzG
do. do. ult.	3	88,00bz
Preuß. Konsols	3½	99,70bz
do. do.	3	88,00bz
do. do. ult. .	3	88,00bz
Badische St.-Anl. 1904	3½	98,60B
Bayer. St.-A. unkb. 06	4	102,75bz
do. do.	3½	98,25bz
Bremer Anleihe 1902	3	85,90bz
Gr. Hess. St. 99 unk. 09	4	— —
do. 1896-1905	3	85,50G
Hamb. Staatsrente. .	3½	99,90G
do. amort. 1887-91	3½	98,30G
do. St.-Anl. 86.97/02	3	85,50G
Sächs. Staats-Rente .	3	87,00bz
Rheinprov.-Anl. III-VII, X, XII-XVII, XXIV-XXVII, XXIX	3½	97,50bz
Apolda St.-Anl. 1895	3½	— —
Berl. Stadt-Anl. 82/98	3½	98,60bzG
Erfurt. do. 93.01 I. II	4	101,90bz
do. do. 93.01 III	3½	— —
Halle do. 00 I. II cv.	4	101,50B
do. do. 1886. 92	3½	— —
Magd. do. 91 uncv. 10	4	102,50G
do. do. 1875. 80. 86. 91. 02 I	3½	98,10G
Merseb. do. 01 uncv. 10	4	102,50G
Münch. do. 1903. 1904	3½	97,20bz
Naumb. do. 97 u. cv. 00	3½	— —
Weimar do. 1888	3½	— —
Kur- u. Neumärk. alte	3½	100,00G
do. do. Com.-O.	3½	97,30G
Landsch. Centr.-Pfdb.	4	— —
do. do.	3½	98,10bzG
do. do.	3	87,20G
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	— —
do. do.	3½	97,80G
do do	3	86,80bz

Ausländische Fonds.

Argent. Inn. Anl. große	4½	98,20bz
do. do. kleine	4½	98,60bz
do. äuß. Anl. 10200 M	4½	96,90B
do. do. 2040 M	4½	96,90B
do. do. 408 M	4½	97,30bz
Chin. Anl. v. 96, große	5	101,70bz
do. do. kleine	5	101,70bz
do. Anl. v. 98, große	4½	98,30bz
do. do. kleine	4½	98,30bz
Griech. ks. 4% Goldr.	1,30	40,70bzG
do. 4% Monop.-Anl.	1,75	53,70bzG
do. Gold	1,60	51,50bzG
Japan. äußere Anl. 05	4½	95,30bzG
Ital. Rente	4	103,80G
do. neue . . .	4	103,60G
Mexik. äuß. Anl. große	5	103,00bzB
do. do. 100 L.	5	103,70bz
Oesterr. Goldrente . .	4	— —
do. Kronenrente	4	— —
do. Silber-Rente	4⅕	— —
do. Papier-Rente	4⅕	— —

Portugiesen unif. III	3	70,60bzG
Rumänen amort. 1903	5	102,10bz
do. do. 1890	4	95,25G
do. do. 1898	4	91,70G
Russ. kons. Anl. v. 80	4	74,50bzG
do. Gold-Anl. v. 94	3½	67,25bz
do. Staatsanl. v. 02	4	75,50bz
Schweden 1886	3½	98,00bz
Serb. amort. St.-Anl.	4	82,60bzG
Spanische Anl., große	4	— —
do. do. mittl.	4	— —
do do. kleine	4	— —
Türk. Administr.-Anl	4	88,70bzG
do. unif. Anl. v. 1903	4	95,50bzG
Türkenlose M. p. Stck.	frco	147,40bz
Ungar. Goldrente, gr.	4	95,75bz
do. do. mittl.	4	96,00bzB
do. do. kl.	4	96,00bzB
do. Kronen-Rente	4	95,00bzG
do. Staatsrente 97	3½	85,00G
do. Eiser. Th. Anl	3	— —
Buenos-Air. Neue Us	6	102,40bz
Moskauer Stadt-Anl.	4	71,50G
Wiener Inv. Anl. .	4	100,50bzG

Eisenbahn- u. Kleinbahn-Akt. und Prioritäten.

Halberst.-Blankenb.	5½	128,70G
Halle-Hettstedt Lit. A	3½	97,75bz
Lübeck-Büchen . . .	7½	192,00bz
Schantungbahn . .	2	106,60bzG
Allg. Dtsch. Kleinb.-G.	3	— —
" Lok.- u. Strassenb.	7¾	156,25G
Elektr. Hochbahn . .	4½	127,25G
Gr. Berl. Strassenb. .	7¾	187,40bz
Hamburg. Strassenb.	9	186,30G
Oest.-Franz St.-Bahn	5 2/5	144,90bz
Südöst. St.-Bh., Lomb.	0	34,60bzG
Warschau-Wiener. .	1,75	125,10bzG
Baltimore-Ohio Sh. .	4½	116,00bzG
Canada-Pac. Sh. . . .	6	— —
Gotthardbahn . . .	6 4/5	— —
Ital. Meridionalbahn	6	165,00bz
" Mittelmeerbahn	3	93,00bz
Luxemb. Pr. Henri .	5	146,50bzG
West-Sizilianische .	0	61,25bzG
Hall.-Hettst. Pr. Obl.	3½	94,70G
Böhm. Nordb. Gold-O.	4	101,00bz
Dux-Prager do.	3	81,00bz
Österr. Lokb. Gold-P.	4	100,70G
Südösterr. (Lomb.) .	2,60	68,60G
Iwangor.-Dombr. P. .	4½	85,80bz
Moskau-Rjäsan Prior.	4	83,50bz
Transkaukas., 5. Pr. .	3	62,60bzB
Wladikawkas v. 1897	4	75,00bz
Anatol. Bhn. I. P. . .	5	— —
do. do. II. P. . .	5	103,25G
Italien. Eisenb. Pr.	2,40	— —
do. Mittelmeerb. Pr	4	102,20bz
Portugiesen v. 1886 O.	3	90,00bzB
Süd-Ital. Eis.-Obl. .	2,40	— —
North.-Pac. Pr. Lien.	4	— —
S. Louis u. S. F. Ref. 1951	4	84,00bzB

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank . .	8½	165,20bzG
Berliner Handelsges.	9	169,50bz
do. Hyp.-Bank A	4½	— —
do. do. B	4½	164,90G
Bresl. Disk.-Bank .	7	120,40G
Coln.- u. Disk.-Bank	6½	120,90bz
Darmst. Bk., Markst	8	139,90bz
Dessauer Landesbank	6	114,00B
Deutsche Bank . . .	12	236,60bz
" Überseebank	8	160,10bz
Diskonto-Comm. .	9	183,50bz
Dresdner Bank . .	8½	157,70bz
do. Bankverein	6	112,70bz
Essener Kreditanstalt	8½	166,20bzG
Gothaer Grundkr.-B	8	162,00bz
Leipz. Kredit-Anstalt	9	174,70bzB
Magdeburg. Bankv.	7	132,20G
do. Priv.-B	6	118,00G
Mitteldtsch. Kredit-B	6½	121,50bzG
Nationalbk. f. Dtschl	7	127,30bz
Oest. Kred.-Anst ult	8¾	210,60bzG
Petersburger Disk.-B	9,60	— —
Preuß. Boden-Kredit	7½	155,00bzG
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	193,75bzG
Reichsbank	6,15	156,00B
Russ. B. f. ausw. Hand	9	134,75bz
Sächsische Bank . .	6	134,80bz
Schaaffhaus. Bankv	8¼	158,30bzG
Schles. Bankverein	7½	154,70bzG
Wiener Bankverein	7½	140,50bz

Industrie-Aktien.

Schiffahrts-Ges.		
Hamb.-Am.-Paketf.	11	159,30bz
Norddeutscher Lloyd	7½	125,00bz
Verein. Elbschiffahrt	9	137,10bzG

Brauereien.		
Böhmisch. Brauhaus.	10	197,75bz
Deutsche Bierbr.-Ges.	10	175,00B
Patzenhofer	15	260,20bzG
Schönebg. Schl.-Br. .	12	214,70G
Schultheiß-Brauerei	18	299,50B
Herkules-Br. Kassel .	11	200,50G
Klosterbr. Röderhof .	8	134,50G
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	208,20G
Vereinsbr. Artern . .	6	105,50G
Industrie-Ges.		
Akkumulat.-Fabrik .	12½	217,00G
Akt.-Ges. f. Anilinfab.	22	367,25bzG
Adler Portl.-Zem.-F.	3	145,00bzB
Allg. Berl. Omnib.-G.	15	246,25bzG
Allgem. Elektr.-Ges.	10	215,90bz
Anglo-Kont. Guano	7	116,50bz
Anhalt. Kohlenwerke	5½	123,00bzG
Ascania chem. Fabr.	fr. Z	164,00B
Baer & Stein Metall	20	324,50G
Baroper Walzwerk .	—	— —
Bergmann Elektr. .	18	313,50bzG
Berl.-Anh. Maschinen	12	212,50bzB
Berl. Elektrizit.-W. .	10	195,25bzG
Berl. Maschinen-Bau	10½	236,70bz
Berzelius	3	136,10bzG
Beton- u. Monierbau .	6	127,50G
Bismarckhütte	20	323,60bzG
Bliesenbach V.-A. . .	0	67,25bz
Bochumer Gussstahl.	12	242,10bz
Gebr. Böhler & Co.	16	279,75bzG
Braunsch. Kohlenwk.	11	266,00G
do. do. St.-Prior.	12	273,00G
do. Jute-Spinn.	12	225,00bzG
Buderus Eisenw. . .	6	126,00B
Butzke & Co. Met.-Ind.	6	101,00G
Chem. Fabr. Buckau	10	192,00bzG
Concordia Bergbau .	12	322,00bzG
do. Spinnerei	10	203,00B
Consolidat. Schalke .	23	448,50bzG
Cottbuser Maschinen	4½	115,50G
Cröllwitzer Papierf. .	15	248,25G
Dessauer Gas	10	194,70G
Dtsch.-Atl. Telegr.-G.	6½	132,00bzG
Dtsch.-Luxemb. V.-A.	8	215,50bzG
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	20	350,00bzG
do. Kabelwerke .	7	122,00bzG
do. Waffen u. Munit.	18	287,00bzG
Donnersmarckh. cnv.	14	262,00bzG
Dortm. Union, C. abg.	2	85,50G
do. do. Vorz.-A. D.	5	104,50G
Dynam.-Tr.-C. Nobel	10	171,80bz
Eilenb. Kattun	4½	125,20bz
Eintracht, Bergw. . .	18	341,00G
Elektra Dresden . . .	2	80,50bzG
Elekt. Untern. Zürich	8½	196,25G
Eschweiler Bergwerk	14	251,60bzG
do. Eisen	7	157,00bz
Fraustädt. Zuckerf. .	11	159,20G
Fr. Wilhelmsh. Pr.-A.	4	— —
Geisweid. Eisenw. . .	10	227,00bzG
Gelsenkirchen Brgw.	11	222,30bzG
Georg-Marienhütten	0	86,25bzG
do. do. St.-Pr.	0	103,75bz
Ges. f. elektr. Untern.	7½	145,00G
Glauziger Zuckerf. .	8	128,50bzG
Greppiner Werke . .	8½	153,50G
Hallesche Maschinen	32	388,50G
Hann. Bau-G. St.-Pr.	6	123,00B
do. Masch. St.-P. A B	25	365,50bz
Harpener Bergbau .	9	209,50bz
Hartmann Maschinen	2	132,75bzG
Harzer A. u. B. . . .	0	104,75bzG
Hasper Eisenwerke .	9	213,00bzG
Heinrichshall Chem.	12	204,60G
Hemmoor Cementf. .	0	144,50G
Hibernia Bergw.-G. .	11	— —
Hildebrand Mühlen .	9	154,00G
Höchster Farbwerke	20	400,50G

Hörd. Bergw. St.-P. A	10	200,00bzG
Hösch Eisen u. Stahl	12	235,00B
Jaensch & Co.	8	92,25G
Kahla Porzellanfabr.	35	463,25G
Kaliwerk Ascherleb. .	10	167,50bzG
Kattow. Bergbau . .	10	207,50G
Kirchner & Co. . . .	14	243,00bzG
Kölner Bergw. . . .	25	433,25bzG
Köln-Müs. Bergw. ev.	4	166,50bzG
König Wilhelm abg.	12	271,90bz
do. St.-Prior.	17	356,75G
Körbisdorf. Zuckerf.	7½	139,75bzB
Kronprinz Metall . .	25	399,00bz
Kyffhäuserhütte . . .	13	240,00bzB
Lahmeyer & Co. . . .	5	143,90bzG
Lapp, Akt.-G. f. Tiefb.	20	286,00bzB
Laurahütte	10	232,50bz
Leopoldgrube	6	111,90G
Leopoldshall, St.-Akt.	3	79,00bzB
do. Prior.-Akt.	5	119,00G
Ludw. Löwe & Co. . .	12	265,00G
Lübecker Masch.-Fb.	20	295,50G
Masch.-F. Buckau . .	3	140,00G
Mend. & Schw. St.-Pr.	2	119,75G
Milowicer Eisen . . .	7	154,00bzG
Mülheim. Bergwerke	10	190,40bz
Neue Boden-Akt.-Ges.	9	139,90bz
Niederlaus. Kohlenw.	5	170,00bzG
Nordd. Wollkämmer.	10	158,70bzG
Nordstern Steink. . .	15	309,00bzG
Oberschl. Eisenbhnb.	7	141,50bz
do. Eisenind. (Caro)	5½	126,50bzG
do. Kokswerke . . .	9	159,00bzG
Orenstein & Koppel .	12	218,90bz
Phönix, Bergbau . . .	10	208,00bzG
Posener Sprit A.-G. .	18	301,00bzG
Rhein.-Nass. Bergw. .	24	309,00bz
Rhein. Metallwaren .	0	117,25G
do. Vorz.-Akt.	0	128,50bzG
Rhein. Stahlwerke . .	9	198,00bzG
Riebeck Montanw. . .	12	214,00bzG
Rombacher Hüttenw.	12	209,75G
Rositzer Braunkohl.	14	220,00bzG
do. Zuckerfabrik	6	183,25bzG
Sächs.-Th. Brk. St.-A.	3	106,00bzG
do. do. St.-Pr.	5	120,50G
Sächs. Webst.-F. Sch	14	257,00bzG
Saline Salzungen . .	5	109,00G
Sangerh. Maschinenf.	10	203,00bzG
Schalker Gruben . .	27½	— —
Schering chem. F. .	15	296,70G
Schles. Zinkh.	21	437,00bzB
Schles. Portl.-Cem. .	13	201,50bz
Schneider, Hugo . .	11	174,00bzG
Schuckert Elektr. . .	4	126,50bzG
Schulz-Knaudt	7½	166,70G
Siemens Glasind. . .	15	257,70bz
Siemens & Halske . .	9	194,75bzG
Stassfurt, Chem. Fabr.	8	142,25bz
Stett.-Bred. Portl.-Z.	6	174,00bz
Stettiner Chamotte, D.	18	306,25bzG
do. Vulkan . . .	14	286,00bz
Stobwasser Lit. B. . .	0	27,50bz
Stöhr, Kammgarn . .	10	166,30G
Stolberger Zinkh. . .	9	175,50G
Sudenburg. Maschin.	4	126,20bzG
Thale Eisenh. St.-Pr.	0	123,75bz
do. do. Vorz.-A.	5	128,00bz
Thüring. Salinen . . .	2	81,70G
Tittel & Krüger	1	118,30G
U. d. Lind. Bau-Ver.	8	169,50G
Wegelin & Hübner .	8	143,70bz
Westeregeln Alkali .	15	227,75bz
Westfäl. Draht-Ind. .	12	218,00bzG
do. Stahlwerke .	0	116,10G
Wittener Gußstahl .	13	269,10bz
Wrede Mälzerei . . .	2	78,00bzB
Wurm-Revier	8	143,00bzG
Zeitzer Maschinen . .	7	204,75G

Schluß-Kurse nachmittag 3 Uhr.

Oesterr. Kreditaktien . .	210,50	6% Buenos	—,—
Berliner Handelsges. . .	169,60	4½% Chinesen	—,—
Kommerz- u. Diskontob.	120,90	Japaner 1905	95,10
Darmstädter Bank	139,90	Russ. Anleihe 1902. . . .	75,40
Deutsche Bank	236,10	do. do. 1905. . . .	86,60
Diskonto-Kommandit . .	183,10	Spanier	—,—
Dresdner Bank	157,90	Türken, neue unific. . .	95,50
Nationalbank f. Deutschl.	127,20	Türkenlose	147,25
Schaaffhaus. Bankverein	—,—	Ungarische Kronen . . .	—,—
Russ. Bank f. ausw. H. .	134,75	Bochum Gußstahl	242,25
Wiener Bankverein . . .	—,—	Dtsch.-Luxemb. V.-A. . .	216,00
Lübeck-Büchen	—,—	Dortmunder Union C. . .	86,75
Franzosen	144,75	Laurahütte	233,00
Lombarden	34,40	Rhein. Stahlwerke	196,50
Anatolier (60%)	—,—	Konsolidation	—,—
Baltimore and Ohio . . .	116,00	Gelsenkirchen Bergwerk	222,50
Kanada	156,90	Harpener	209,00
Gotthardbahn	—,—	Gr. Berliner Straßenb. .	—,—
Meridionalbahn	166,00	Hamb.-Amer. Paketf. . .	159,00
Mittelmeerbahn	93,00	Hansa Dampfschiffahrt.	135,40
Prinz Heinrichbahn. . . .	147,10	Norddeutscher Lloyd . .	125,70
Warschau-Wiener	—,—	Dynamit-Trust	171,00
3% Reichsanleihe	88,00	Edison	—,—

Tendenz: lustlos

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060711046/fragment/page=0003

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Eichendorffstraße 31 belegene, im Grundbuche von Giebichenstein Band 15 Blatt 619 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verehelichten Arbeiter **Dorothea Lietz** geb. **Seebonn** eingetragene bebaute Grundstück, Kbl. 1, Parz. 1335/49 von 3 ar 70 qm jährlicher Nutzungswert 750 Mark)

am 11. September 1906, vormittags 9½ Uhr.

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Juni 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a/S., den 3. Juli 1906.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 7.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in Halle a. S., Große Steinstraße 45 belegene, im Grundbuche Band 42 Blatt 1514 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Rentiers **Friedrich Eichler** in Schöneberg bei Berlin eingetragene Grundbesitz (Walhalla-Theater) Kbl. 14, Parz. 890/62, 904/62, 737/7, 696/62, 693/62 von 24 ar 51 qm jährl. Nutzungswert 13150 Mark),

am 27. August 1906, vormittags 9½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Februar 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 6. Juli 1906.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Gemarkung Halle a. S. belegenen, im Grundbuche von Halle a. S.

Band 158 Blatt 5586,
Band 152 Blatt 5400,
Blatt 5401,
Blatt 5402 und
Blatt 5403

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers **Julius Hoffmann** eingetragenen Grundstücke:

1) Kbl. 4, Parz. 774/46 von 5 ar 29 qm, zur neuen Straße, Garten,
2) Kbl. 4, Parz. 688/46 von 2 ar 2 qm,
3) Kbl. 4, Parz. 689/46 von 2 ar 2 qm,
4) Kbl. 4, Parz. 690/46 von 2 ar 2 qm,
5) Kbl. 4, Parz. 691/46 von 2 ar 11 qm,

am 10. September 1906, vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Poststraße 13—17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Die Versteigerungsvermerke sind am 28. Juni 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 5. Juli 1906.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Ausschreibung.

Die Herstellung des Reihensteinpflasters in der Rudolf Haymstraße zwischen Thomasius- und Südstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Sonnabend den 14. Juli d. Js., vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Waagegebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 7. Juli 1906.

Städtisches Tiefbauamt. Lammers, Stadtbaurat.

Aufgebot.

Im Grundbuche von Halle a/S., Band 48, Blatt 1732, standen in der III. Abteilung unter Nr. 33 für den Gouverneur **Karl Wiener** in Halle a/S. 2500 Taler = 7500 ℳ eingetragen; davon sind im Jahre 1884 3500 ℳ gelöscht und der Rest von 4000 ℳ an das Bürger-Reitungs-Institut in Halle a/S. abgetreten.

Der noch über 4000 ℳ gültige Hypothekenbrief vom 31. Januar 1874 ist auf unbekannte Weise **verloren** gegangen.

Auf Antrag der Eigentümer des verhafteten Grundstücks, des Weichenstellers **August Stöbe** und dessen Ehefrau **Therese** geb. **Seidel** in Halle a/S. wird der Inhaber des vorbezeichneten Hypothekenbriefes aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine

am 28. Januar 1907, vormittags 11½ Uhr,

bei dem unterzeichneten Gericht, Poststraße 13/17, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, seine Rechte anzumelden und den Hypothekenbrief vorzulegen, widrigenfalls dessen Kraftloserklärung erfolgen wird.

Halle a/S., den 9. Juli 1906.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 7.

Guts- und Mühlen-Verpachtung.

Das der hiesigen Stadtgemeinde gehörige, im Stadtkreise **Halle a. S.**, im Saalkreise, sowie im Kreise Merseburg belegene, **etwa eine halbe Stunde vom Mittelpunkte der Stadt Halle a. S. entfernte Gut Gimritz**, dessen Flächeninhalt 320 ha 32 ar 85 qm, darunter 254 ha 90 ar 30 qm Acker und 42 ha 82 ar 92 qm Wiesen, umfaßt, sowie die zu dem Gute gehörige **Wassermühle** sollen vom 1. April 1907 ab neu verpachtet werden.

Pachtbewerber werden ersucht, schriftliche Angebote in folgender Weise:

a) auf Gut und Mühle zusammen auf 12 Jahre, oder
b) auf Gut und Mühle zusammen auf 18 Jahre, oder
c) auf das Gut allein auf 12 Jahre, oder
d) auf das Gut allein auf 18 Jahre, oder
e) auf die Mühle allein auf 12 Jahre, oder
f) auf die Mühle allein auf 18 Jahre

verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum

14. Juli d. Js., abends 6 Uhr,

einzureichen. Auch ist bis zu diesem Tage eine Pachtungskaution von 5500 Mark zu a und b,
„ 5000 „ „ c,
„ 4500 „ „ e und
„ „ „ „ f

bei unserer Depositalkasse zu hinterlegen.

Die Verpachtungsbedingungen können von dem Bureau für das städtische Grundeigentum — Rathausstraße 29, Zimmer 61 —, woselbst auch ein Plan des Gutes ausliegt, bezogen werden.

Besichtigung von Gut und Mühle durch Vermittlung des vorgenannten Bureaus.

Halle a. S., den 18. Juni 1906.

Der Magistrat. Rive.

Bekanntmachung.

Der Bezirksschornsteinfeger Herr **Hermann Panterodt**, Martinstraße 14, welcher den 2. Bezirk verwaltet, ist **bis zum 25. d. Mts.** von Halle a. S. abwesend und wird vom Bezirksschornsteinfeger Herrn **Michalke**, Herderstraße 14, vertreten.

Halle a. S., den 7. Juli 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Der Abbruch der Gebäulichkeiten auf dem städtischen Grundstücke **Marktstraße 13—15** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Freitag den 13. Juli, voraussichtlich 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Waagegebäudes, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen und Zeichnungen zur Einsicht ausliegen.

Halle a. S., den 6. Juli 1906.

Städtisches Hochbauamt. Lammers, Stadtbaurat.

In das Genossenschaftsregister ist heute der **Konsum-Verein Schlettau a. S. und Umgegend**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht mit dem Sitz zu Schlettau und als Gegenstand der gemeinschaftliche Einkauf von Lebens- und Wirtschaftsbedürfnissen im großen und Abkatz im kleinen an die Mitglieder auf Grund des Statuts vom 1. Juli 1905, eingetragen. Die Haftsumme ist 30 Mark, die höchste Zahl der Geschäftsanteile 10. Vorstand: **Albert Jähnert, Carl Jaroszowski, Otto Müller**, sämtlich in Schlettau. Die Willenserklärungen des Vorstandes erfolgen durch mindestens zwei Mitglieder. Die Zeichnung geschieht, indem zwei Mitglieder der Firma ihre Namensunterschrift beifügen. Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma im „General-Anzeiger für Halle und Umgegend". Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Halle a/S., den 9. Juli 1906.

Königliches Amtsgericht, Abtl. 19.

Ratskeller-Vermietung.

Die Ratskellerräume im neuerbauten Rathause sollen vom 1. Oktober d. Js. ab zum Betriebe der Schankwirtschaft auf 3—6 Jahre an einen tüchtigen leistungsfäh. Wirt vermietet werden.

Hierzu steht Termin auf

Mittwoch den 25. d. Mts., vormittags 11½ Uhr,

im Geschäftszimmer des Bürgermeisters, Herrenstraße 11, an.

Die Vermietungsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben, können aber auch schon vorher bei uns eingesehen werden.

Die Ratskellerräume werden von uns mit dem erforderlichen Mobiliar ausgestattet, durch Zentralheizung erwärmt und mit elektrischer Beleuchtung, sowie mit Wasserleitung versehen werden.

Artern, den 7. Juli 1906.

Der Magistrat.
Stubrmann.

Für Ausflüge
nach dem Petersberg.
Der St. Petersberg
bei Halle a/S.
Historisch-topographische Skizze
von
Rektor Franz Knauth.
3. Aufl., mit Titelbild.
Geh. 50 ₰
Otto Hendel, Verlag, Halle a/S.

Kleine Anzeigen.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Erstes Hallesches
Sprach-Lehr-Institut
für
Moderne Sprachen.
Gegr. 1896. Frequ. 2057.
Die Direktion
Miss **A. Alexander.**
Schulstrasse 3/4. I.

Buchführung,
Stenographie, Maschinenschreiben, Lochschrift, Schönschrift, Syrachen usw., alle Kontorlehrer lehrt gründlich, theor. und prakt., gegen mäßiges Honorar Bücherrevisor **Carl Giesgeuths** Handelslehranstalt, Halle, Sternstraße 7. Eintritt täglich. Stellennachweis.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben. **Franz Behmer,** Poststraße 1.

Sprachen
BERLITZ SCHOOL
Wilhelmstr. 30, pt.

Unterricht
im Deutschen, Rechnen, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben. (Verschiedene Systeme). Herren- und Damen-Abteilung. **H. Panktrath,** Karlstr. 2, part.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen,
die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man
die Originalzeugnisse
oder andere Vorzeigegegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Auftraggeber der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

Tüchtiger Baggermeister
für Trockenbagger (Syst. Lübeck) sofort verlangt. Schriftl. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisabschrift. an **C. Ziese,** Tiefbaugesellschaft m. b. H., Berlin N.W., Calvinstraße 13. c

Glasergesellen
sucht sofort Fritzsche, Halle-Trotha.

Lackierergehilfen
stellt ein Jul. Heunicke, Ankerstraße 7. c

1 Schuhmachergesellen
sucht sofort für dauernde Arbeit W. Hammer, Siersleben. c

Steinbruchsarbeiter
gegen guten Lohn dauernd gesucht **Zementfabrik.**

Tüchtige Arbeiter
gegen guten Lohn dauernd gesucht **Zementfabrik.**

Ziegelpresse.
Jüngere Leute gegen guten Lohn dauernd gesucht **Zementfabrik.**

Zuverlässig. Geschirrführer
per sofort gesucht. **Otto Vogler,** Holzhandlung, Harz 6/7.

Gesucht werden
zum Herbste zwei tüchtige, zuverlässige, verheiratete Pferdeknechte; dieselben können auch evtl. sofort antreten. **Rittergut Obertzau** bei Schkeuditz. c

1 Paar gute Stallente
zu ca. 35 Stück Rindvieh und ca. 30 Schweinen finden Stellung bei hohem Lohn zum 8. August d. J. beim Gutsbesitzer **Peterstile,** Saubach.

Bis 360 Mark Lohn:
Knechte, Burschen, Mädchen für Stadt und Land erhalten bei hohem Lohn und 5 Mark Miet-geld sofort dauernde gute Stellen. Stellenanswahl, nahe und weit. **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Suche tüchtigen,
soliden, ruhigen Kuhhirterer und Meister bei hohem Lohn. Meldungen zur Weiterfendung unter **G. 0452** an die Exped. c

Weibliche.

Die größte Auswahl
an guten Stellungen für Landwirtschafterinnen und Lernende, Kochmamsells, Köchinnen, Jungfern, Stubenmädchen, Mädchen für Küche und Haus, Hausmädchen für Güter bei höchstem Lohn hat stets Frau **Marie Wandsleben,** Stellenvermittlerin, Große Steinstraße 89.

Zum 1. Oktober d. J.
eine mit guten Zeugnissen versehene, in der Milch- und Federviehwirtschaft erfahrene nicht zu junge Mamsell als Stütze gesucht. **Rittergut Schloß Bedra** bei Neumark (Bez. Halle). c

Auf dem Rittergute
Marienroda bei Buttstädt, Bez. Halle, wird zum baldigen Antritt ein junges Mädchen zum Erlernen der Landwirtschaft gesucht.

Stellensuchende
jeder Branche weibl. Personal erhalten vorzügliche Stellen durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Neumhäuser 3, Straße am Markt.

Köchin-Gesuch.
Tüchtige junge Köchin, welcher günstige Gelegenheit geboten ist sich noch weiter auszubilden, sucht bei hohem Gehalt sofort **E. Schneider,** Gasthaus, Altenstein in Thüringen.

Frauen und Mädchen
werden noch angenommen **Breitestraße 10.**

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Junger verh. Stellmacher
sucht dauernde Stellung auf einem Gute. Offerten unter **F. 0451** an die Expedition erbeten.

Weibliche.

21 jähriges Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht 1. August Stellung. **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 13. Fernruf 2646.

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Gr. Ulrichstraße 54
ist der große Laden mit daran anschließender 1. Etage, evtl. auch II. Etage per 1. Januar 1907, auch früher zu vermieten. Näh. bei **Heilbrun & Pinner,** Geiststraße 22.

Geiststraße 32
großer Laden mit 2 Schaufenstern, passend für jede Branche, mit anliegender kleiner Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei der Weise, Geiststraße 32, I.

Schöne, große, helle
Werkstätten oder **Lagerräume** vermietet Kutschgasse 4, part.

Wohnungen.

Bernburgerstraße 5
herrschaftliche Wohnung, 1. und 2. Etage, jede aus 5 großen Zimmern, Gas, Bad, Wasserklosett, sofort oder später. Näh. daselbst.

Leipzigerstr. 48, III. Et.,
Neubau, 1. Oktober, 4 Zimmer, Küche, Bodenzimmer und Zubehör, mit 1 Mansardenzimmer, elektrische Beleuchtung, zu vermieten. 800 ℳ

Herrschaftl. Wohnungen,
Mauerstraße 5, Neubau, südl. Promenadenring, Nähe des Waisenhauses, 4 Zimmer nebst Zubehör 1. Oktober zu vermieten.

Freundliche Wohnung,
4 Stuben, Küche, Mädchenkammer, Bad, Gas, Wasserklosett, Zubehör 1. Oktober zu vermieten **Breitestraße 33.**

Wohnungen zu vermieten
im Preise zu 370, 350 und 186 ℳ **Streiberstraße 33,** part.

Hausmanns-Wohnung
Hermannstraße 2.

Mietgesuche.

Wohnungen.

Kleinere, herrsch. Wohnung
für einzelne ältere Dame sofort oder später gesucht. Gefällige Reflektanten unter **Z. 3657** an die Expedition erbeten.

Für einzelne ältere Dame
wird zu Ende September im Norden der Stadt, Gegend der Robert Franzstr., in einem besseren Hause Logis, Stube 2 Kammern, Küche und Zubehör gesucht. Off. unter **7491 E.** an die Exped.

Geldverkehr.

Hypotheken-Institut
übernimmt die Beleihung reeller Objekte bis 75% der Taxe, Gewährung von Darlehnen unter kulanten Bedingungen. Werte Offerten vertrauensvoll unter **„Jermuth"** hauptpostlagernd erbeten.

9000 u. 5000 Mark
per Oktober auf sichere Hypothek zu vergeben durch Johs. Reinicke. Mündelsicher. Näheres a. S. c

Mündelsich. I. Hypothek
von 40- bis 45,000 Mark zu 4½% wird auf ein größeres Geschäftshaus an einem lebhaften Judustrieplatze (zwei größere neue Grundstücke, Bandkasse 90,000 Mark) zu leihen gesucht. Offerten unter **E. 0450** an die Exped.

30—35,000 Mark
zur 1. Stelle gesucht. Offerten unter **Bb. 354** an die Exped.

10,000 Mark,
II. Hypothek, auf ein an Straßenbahnlinie belegenes Grundstück sofort oder später zu leihen gesucht. Offerten unter **7482 S.** an die Expedition.

Auf solid erb. Wohnhaus
im Südviertel werden 8—10,000 Mark gesucht. Gefällige Offerten unter **Zz. 382** an die Exped.

Grundstücke.

Ein neues Grundstück
mit Laden, Nähe von der Kaserne und Güterbahnhof, ist von einem Privatmann sofort zu verkaufen. Eignet sich sehr gut für Fleischer, da im ganzen Stadtviertel keiner ist. Anzahlung gering. Offerten unter **M. 0457** an die Exped.

Haus
mit 7 kleinen Wohnungen, 7 Stallungen, kleinem Garten zu verkaufen **Luckengasse 5.**

Mein neuerbautes
Grundstück, der Neuzeit eingerichtet, mit flottem Zigarrengeschäft, in einer Garnisonstadt, Kaserne und Güterbahnhof dahneben, ohne Konkurrenz, bin ich willens zu verkaufen. Gefällige Offerten unter **L. 0456** an die Expedition erbeten. c

Fleischereigrundstück.
Neuerb. Echhaus mit Einfahrt u. Stall 2c. für Fleischerei, in konkurrenzloser Lage, gegenüber dem Haupt-Eingang des Infanterie-Kasernements, Mietseinnahm. ohne Fleischerei 2500 Mark, für 62,000 Mark zu verkaufen; event. die Fleischerei mit Wohnung für 1500 Mark zu vermieten. **Carl Becher,** Architekt, Halberstadt, Harmonieplatz 40, I.

Mein in einem
gut besuchten Badeorte bestndlichen Gasthof mit vielen Logiergästen, Vereinssaal usw. bin ich willens bald zu verkaufen. Wegen Ableben meines Vaters übernehme dessen Gut. Bitte Offerten unter **K.0455** an die Expedition. c

Gut zu kaufen gesucht
gegen Kasse, Größe gleichviel. Auch wird Geld auf 2. und 3. Hypothek jeder Höhe auf landwirtschaften geliehen. Offerten unter **H. 0453** an die Exped.

Kleines Haus
mit Garten oder Acker wird zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. 0454** an die Expedition. c

Restaurant
zu pachten gesucht. Offert. unter **A. K.** postlagernd Braunlage im Harz.

Verkäufe.

Blüthner-Flügel,
vorzüglich erhalten, für 450 Mk. verkäuflich. **B. Döll,** Große Ulrichstraße 35.

Billard,
Eiche, geschnitzt, mit allem Zubehör zu verkaufen **Marktplatz 8.**

Gebrauchte Pianinos,
sehr gut erhalten, nur 250, 275 bis 400 Mark. **B. Döll,** Große Ulrichstraße 33.

Große Ladenregale
für Manufaktur-, Schnitt- usw. Waren-Geschäfte sehr billig zu verkaufen **Johs. Reinicke,** Ableben a. S. c

Backmulden, Backtröge,
Siebe jed. Art **Gr. Märkerstr. 23.**

Elegante Plüschgarnitur,
geschnitzter Nußbaum-Gestell 180 Mark, großer Spieltisch mit 4 Ausziehen 70 Mark, Trumeau mit Kristallspiegelglas 65 Mark, Herrenschreibtische sowie englische Schlafstubeneinrichtungen verkauft sehr billig **Max Jungblut,** Albrechtstraße 43, nahe der Geiststraße.

Futterschwingen, Taubennester,
Backschüsseln Gr. Märkerstr. 23.

Ein gebrauchtes,
noch gut erhaltenes Fahrrad mit Freilauf verkauft **W. Pfeifer,** Höhnstedt. c

Verkaufe 1 br. Wallach,
tadellos auf den Beinen, völlig fromm, gut geritten, auch einspännig gefahren, 600 Mark, **Greverus,** Viktoriaplatz 2.

Neumilchende Spannkuh
mit 3. Kalbe oder eine junge hochtragende steht zum Verkauf in Löbejün. Wo? sagt **Berger,** Schmiedemeister. c

Kaninchen
zu verkaufen Göthestr. 26, III.

Kaufgesuche.

Getragene Herrenkleider,
Damen- und Kindergarderobe, Schuhwerk, ganze Nachlässe, Betten, Wäsche, Möbel, Musikwerke und Instrumente, Alterstümer und sonstige Wertsachen kauft hierorts zu höchsten Preisen **Benner,** Schillerstraße 1.

Gebrauchte Möbel
und Ladeneinrichtungen kauft stets **Max Jungblut,** Albrechtstr. 43.

Vermischtes.

Geprüfte Wochenpflegerin
empfiehlt sich zur Krankenpflege Tag und Nachtwache. Frau **H. Klotz,** Zinngerstraße 29, II, Hof.

Neuenschirm
im Zuge Merseburg-Corbetha am Sonntag Mittag 1/6 ab Halle verkauft. **Schreiber,** Neumarktstraße 11.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060711046/fragment/page=0004